Asc.
2040 c

Bibl. Lips.
Nro = 2712.

Asc.
2040 g

<36607878290018

<36607878290018
Bayer. Staatsbibliothek

Erbauliche Gedanken und Gebethe für Kranke, und Sterbende.

Herausgegeben
von der Bruderschaft
von dem heil. Grabe
oder
der Begräbniß Christi.

Bayerische Staatsbibliothek München

München, gedruckt bey Magdalena Mayrin, verwittibten Stadtbuchdruckerinn. 1782.

Zu haben bey dem churfl. Collegiatstift U. L. Frau.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Der Mensch denkt ganz anders, wann er am Rande seines Grabes ist, als er je sonst die Tage seines Lebens hindurch gedacht hat. Er sieht die Welt, und alles irrdische Vergnügen mit ganz andern Augen an; denn dieß ist der entscheidende Zeitpunkt,

der

der ihn ewig glücklich oder ewig unglücklich machen wird. Bedarf je mein Nächster eines menschlichen Beystandes, so bedarf er desselben auf seinem Sterbebette. Wie wenige sind aber im Stande ihrem Nebenmenschen in diesen ängstigen Umständen eine wahre und thätige Hilfe zu leisten, wenn ihnen die Maßregeln unbekannt sind, womit sie hauptsächlich zu Werke gehen sollten? In dieser Absicht nun sind gegenwärtige wenige Bogen von einer Bruderschaft zum Drucke befördert, die sich die Liebe des Nächsten, und den Beystand armer Hilfbedürftiger zur Hauptbeschäftigung gewählt hat. Sie sollen dem Kranken und Sterbenden sowohl, als denen, die ihnen beystehen, zum

brauch-

brauchbaresten Dienste seyn. Die Gebethe werden meistentheils sehr kurz seyn; denn bey einem schwächlichten Kranken, wo die Kräfte ohnehin abzunehmen pflegen, soll man sich nicht zu sehr anstrengen, und das Gebeth soll je nach Umständen vielmehr ein Gedankengebeth als ein mündliches seyn. Erbauliche Gedanken, christkatholische Grundsätze, denen man vom ganzen Herzen anhängt, Rechtschaffenheit eines gegen Gott, und gegen den Nächsten gut denkenden Gemüthes, vollkommne Reue über die Sünden, und gänzliche Ergebung in den Willen Gottes, dieß sind die wichtigsten und sichersten Vorbereitungen zu einem guten Tode. Sind sie von einem münd-

lichen Gebethe, soviel als es die Kräfte zulassen, begleitet, so hat der Kranke und Sterbende den süssesten Trost, daß er in Gott selig entschlafen, und die böse, zergängliche, elende Welt mit innigster Ruhe und wahrer Herzenszufriedenheit verlassen werde.

Mor-

Morgengedanken
eines Kranken.

O Gott! mein Gott! frühe morgens wache ich zu dir auf. Psalm. 62, 2.

Zu dir, — o mein Gott! ja allein zu dir wache ich heute noch auf. Heute noch? — denn vieleicht ist dieß der letzte Tag meines Lebens? — Er sey es; wenn du willst. — Dein Wille geschehe. Desto eifriger werde ich diese wenigen Stunden meines Lebens nach deinem Wille und Gebothe noch anwenden. Vieleicht

befinde ich mich heute zum letztenmal in der Gesellschaft meiner sterblichen Brüder? desto mehr will ich ihnen noch Gutes thun, so viel an mir ist. Sie werden mir doch je nachfolgen, und in die Umstände kommen, worinn ich bin. O liebreicher, gütigster Gott! verleih uns Geduld und Standhaftigkeit in allen Zufällen. Um diese Gnade flehen wir dich an. Gefällt es dir mein Leben noch länger zu fristen, so nehme ich jede Stunde, jede Minute als ein Geschenk von deiner Vaterhand mit Danke an. Willst du allen meinen Schmerzen, Trangsalen, und Widerwärtigkeiten heute oder Morgen ein Ende machen, so geschehe dein göttlicher Wille! —

Morgengebeth,

O großer, unsterblicher, ewiger Gott und Herr! gelobt seyst du und gepriesen, daß du mit diesem Tage mir noch meine Gnadenzeit verlängerst. Millionen Menschen schicken ihr Gebeth in dieser Morgenstunde zu dir hin, und kein einziges

bleibt

bleibt von dir unbemerkt. O wie entzückt mich dieser Gedanke? du hörest, und erhörest mein Gebeth, wenn ich dich im Namen Jesu meines Erlösers um etwas bitte, was dir gefällig, und mir nützlich ist. O richte diesen Tag hindurch mein ganzes Herz, und alle meine Begierden und Gedanken auf dich, allein auf dich. O laß mich nur das denken, verordnen, und thun, was deinem göttlichen Willen, und dem Heile meiner armen Seele gemäß ist.

Verlaß mich nicht, o Gott! meines Heiles. Denke an dem Tage der Trübsal an mich. Sey in dem Tage der Angst meine Zuversicht, mein Trost, mein Leben!

Erhöre dieses Gebeth! - Erhöre die Morgenseufzer aller deiner Kinder. Wie viele Verlassene, wie viele arme, und elende, wie viele Mitkranke werden an diesem Morgen zu

dir rufen? - laß keinen Seufzer unerhört bleiben. Erbarme dich aller Menschen! Erbarme dich unser. Erbarme dich auch meiner.

Himmlischer Vater! Wann werde ich vor deinem Angesichte erscheinen? Nichts ist im Himmel, nichts auf Erden, was ich außer dir verlange. O Gott meines Herzens! O mein Heil! O Gott in Ewigkeit! Psalm. 72.

O gütigster Jesu! O Anfang, und Ende aller Dinge! O Weg, O Wahrheit! O ewiges Leben. Alle meine Gedanken, Worte und Werke geschehen in deinem Namen. An die Korinth. 3.

O göttlicher Geist! meiner Seele Trost, und Hilfe! Steh mir in allen Versuchungen, Trübsalen, und Schmerzen bey. Giebst du mir Kraft und Macht, so werde ich über Drachen, und Basilisken unbe-

schädigt weggehen, und Löwen und Drachen zertreten. Psalm. 90.

O seligste Jungfrau, und Mutter meines Erlösers! o heiliger Schutzengel, o heiliger Namens Patron, und alle Heilige und Auserwählte Gottes! bittet für mich! Meine Seele ist betrübt bis in den Tod, stärket sie, leitet sie zum ewigen Leben.

Lasset uns sämmtlich Gott den Vater, den Sohn, den heiligen Geist benedeyen, loben und preisen in alle Ewigkeit. Daniel. 3.

Kurze erbauliche

Erinnerungen

an die wichtigsten Gegenstände des Christenthums.

Anmerk. Die Morgenstunde ist zur innerlichen Nahrung des Geistes die wichtigste; und die beste Vorbereitung zum Tode ist die Betrachtung wichtiger Religionswahrheiten, da man noch im Leben ist, und von Geschäften frey darüber den-

ken kann. Sie stärken den Kranken, sie ermuntern ihn, sie geben ihm Muth den Todeskampf mit ruhigem Gemüthe zu erwarten. Nur muß man der schwachen Kräfte schonen, und sich nicht zu sehr damit ermüden. Gott sieht in diesen Umständen den guten Willen für das Werk an.

I Tag.

Vom Ziele und Ende des Menschen.

Mein Gott, und mein Herr! Johann. 20.

Warum bin ich, warum war ich da? — erschufst du mich, o Gott! daß ich ewig da seyn soll? lebte ich so lange, daß ich immer leben, und der Weltfreuden genießen solle? — — O mein Gott! o mein Herr! Ein Pilgrim war ich hier, und ein ein Gast. Die Welt, die ganze Welt wird vergehen. Alles, was ich auf Erden sehe, die kurzen Tage, die vorbey eilenden Stunden, die im Herbste entblätterten Bäume, die ganz im Winter sterbende, und erstarrte Erde sagen mir, daß ich sterblich sey. Wie wenig habe ich bisher an diese wichtige Wahrheit gedacht? — Nicht du, o zergängliche Welt, sondern du o ewiger Gott, o mein Gott, und mein Herr! du, — du bist mein Ziel und Ende.

Vor-

Vorsatz. Dir will ich leben und sterben. An nichts will mehr denken, als an dich, und was mich gerade zu dir, zu dir meinen Gott und Herrn hinleitet.

II Tag.

Vom Glauben.

Herr! Vermehre in uns den Glauben. Luk. 17.

Wessen Glaubens bist du? — Ich bin ein katholischer Christ. Was kann den Zustand meines Glückes übertrefen? dieser Namme begreifet alles in sich, was mich in dieser Welt vergnügt, und in jener ewig glücklich macht. Behaltet ihr Gelehrte eure Wissenschaft; ihr Reiche eure Reichthümer, ihr Großen eure Reiche, Länder, und Unterthannen. Meine Wissenschaft sey Jesus der Gekreuzigte. Meine Reichthümer seyen die guten Werke, die Schätze des ewigen Lebens sind. Mein Reich sey das Land der Lebendigen! Meine Unterthannen seyen meine Leidenschaften! Was wurde es mir nützen, wann ich katholisch glaubte, und heydnisch lebte? O Herr! stärke mich in dem wahren Glauben, bringe ihn jederzeit zur Thätigkeit, und vermehre ihn in mir.

Vorsatz. Der Gedanke: ich bin ein katholischer Christ soll die Richtschnur mei-

 nes

nes ganzen Verhaltens, mein Glücke im Leben, und mein Trost im Tode seyn.

III Tag.

Von der Hofnung des Christen auf dem Sterbebette.

Wachet; denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird. Math. 24, 4.

Das ist die Stimme dessen, vor dessen Richterstuhle ich vieleicht bald erscheinen werde. Nur ein Athemzug ist vom Leben noch zum Tode hin. Ein einziger Schritt, und dann bin ich über die Brücke. Hast du dich zu fürchten meine Seele? — du hast keine Zeit mehr zu verlieren. Thu also, und verordne geschwinde, was du im letzten Augenblicke gethan, und verordnet zu haben wünschest. Das Sterben eines wahren Christen ist Seligkeit. Kostbar ist sein Tod vor den Augen Gottes, und seiner Auserwählten. Da ist er nicht mehr, was er war. Er fängt an zu seyn, was er werden soll, — ein Miterbe dessen, der auf dem Throne sitzt. Der noch nicht erschienen ist, und im Kurzem erscheinen wird, und wenn er erscheinen wird, so werden wir ihm gleich seyn. Wir werden ihn sehen, wie er ist. Das Blendwerk der eitlen Weltfreuden verschwin-

schwindet, und himmlisches Vergnügen erwartet ihn. O Gott! mit was für Sehnsucht sehe ich diesem glücklichen Zeitpunkte entgegen.

Vorsatz. Heute noch will ich mich durch wahre Reue in den Stand der Gnade Gottes setzen. Heute noch will ich alles auf dieser Welt berichtigen, und den Uebergang in jene mit der Hofnung eines wahren Christens erwarten.

IV Tag.

Von dem Abscheue vor der Sünde, und dem Glücke eines guten Gewissens.

Unser Ruhm, und unser Trost ist das Zeugniß eines guten Gewissens. 2. an die Korinth. 1, 12.

O mein Gott! wer dich liebet, und weis, wen, und was er an dir liebet, das vollkommenste höchste Gut, wie ist's möglich, daß er sündigen kann? der zeitliche Verlurst aller Güter, aller Reichthümer, aller Freude und selbst des Lebens, was soll dieser seyn gegen den Verlurst — der Gnade Gottes? — — Was nützt es dem Menschen, wenn er alles gewinnt, und dich verliert,

liert, o Gott! — dich o Quelle des Lebens, — dich o höchstes, — einziges ewiges Gut? — O ich verabscheue die Sünde, als das einzige, gröste Uebel, das mich allein unglücklich, ewig unglücklich machen kann. O wie unglücklich ist der Mensch, der ein böses Gewissen hat? — Er nährt eine Schlange im Busen, die beständig am Herzen nagt, ein Feuer, das Nerven und Gebein verzehrt. Ein Böser fürchtet sich überall, auch da, wo nichts zu fürchten ist. Er vermuthet immer nur Böses; weil er sich schuldig weis, daß er Böses verdient hat. Welche Vorhölle ist dieß auf dieser Welt für ihn schon? — So wahr der Herr lebt, ich will nichts Böses mehr thun. Ich bereue, was ich Böses gethan habe, und wünsche es nicht gethan zu haben. Ich wünschte es ungeschehen machen zu können. Verzeih es mir o Gott, und erbarme dich meiner.

Vorsatz. In dieser Gesinnung und Gewissensruhe werde ich vor keiner Prüfung zittern; vor keinem Feinde zaghaft erschrecken. Zerbricht der Bau dieser meiner irrdischen Hütte, so gehe ich muthig über den elenden Rest der vergänglichen Welt weg, und steige zu dir empor, zu dir o Gott! o höchstes, einziges, wahres, ewiges, vollkommenstes Gut!

V Tag.

Von der Ergebung in den göttlichen Willen Gottes.

Herr! nicht mein Wille geschehe, sondern der deinige.

Soll ein Geschöpf etwas anders wollen, als der Schöpfer will? — Soll ein gutes Kind was anders wollen, als sein bester Vater? — Und habe ich's nicht von Kindheit auf erfahren, daß du mir gut bist? — o Gott! so geschehe dein Wille, er ist immer der beste. Alles, was geschieht (die Sünde ausgenommen) das geschieht auf deine Anordnung. Soll ich weiser, verständiger, klüger seyn, als du o großer Gott? — Soll ich besser wissen, was geschehen soll, als du? — Du wolltest, daß ich nicht mehr gesund, sondern krank seyn soll. Soll ich mich deinem göttlichen Wille nicht unterwerfen? — Soll ich den Kelch nicht trinken, den du mir, Vater! gegeben hast? Er ist bitter; was hilft aber mehr zur Genesung, als eine bittere Arzney? — Wie habe ich meine gesunden Tage mißbraucht? — Wie wurde ich sie vieleicht noch mißbrauchen, wenn ich nicht krank wäre? — Vieleicht dächte ich gar nicht an dich, vieleicht fiel ich in eine schwere Sünde, und stürbe —

(o wie erschrecke ich ab diesem Gedanke? —) und stürbe — im Stande der Ungnade dahin? — — — Nein! o Gott! o mein Gott! lieber bin ich krank, und außer aller Gelegenheit zu sündigen, als gesund und in Gefahr dich zu beleidigen. Lieber ist mir mein Leben, als deine Gnade weg.

Vorsatz. In dieser Gesinnung, und Gemüthsfassung ergebe ich mich vollkommen in deinen göttlichen Willen, o Herr! — dein **Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!**

VI Tag.

Von der Geduld.

Seyd geduldig in Trübsal, und fröhlich in der Hoffnung. An die Röm. 12, 12.

Das Krankenzimmer ist die Schule der christlichen Weisheit. Darinn lernet der Christ ein Christ zu seyn, und denkt Gedanken, die er vieleicht die Tage seines Lebens nicht gedacht hat. Wo wollte er je hinaus, da er noch gesund war, wohinaus mit den prächtigen Entwürfen, wodurch er sein zeitliches Glücke zu machen dachte? — Wohinaus mit dem Stolze, wodurch er sich über seinen Nächsten hinaus hob, und ihn kleiner machte um größer zu werden? - - -

Hier, —

Hier, — da, — in diesem Zimmer, in diesem Zimmer, in diesem Bette, in dieser Krankheit lernet er einsehen, was er ist, was er je war, und was er im Kurzen seyn wird. O mein Gott! diese Krankheit lehret mich, daß ich Staube und Asche bin, daß Schmerzen mein Erbetheil, und Sterben mein unvermeidliches Schicksal sey. Was betrübst du mich aber meine Seele? warum bist traurig? — Bist du ein wahrer Christ, so nehme dein Kreutz auf dich, und folge deinem Erlöser nach. Hatte er ein beßers Schicksal als du? — Hast du's nicht hundert und tausendmal durch deine Vergehungen verdient, was du leidest? Willst du lieber in jener Welt büßen, als in dieser? — Was würde dir die Ungeduld nützen? — Du must nun dein Kreutz tragen, willst du, oder willst du nicht? — du must. — O mache dir dein Schicksal zu nütze. Klage Gott, was dir schwer fällt, und schütte dein Herz vor ihm aus. Innerlicher Trost wird dich stärken. O Gott! du schickest uns die Trübsal, verleihst uns aber die Geduld dazu, wann wir dich darum bitten? — Du bereitest uns durch ein zeitliches Leiden zu dem Genuße der ewigen Freuden. Wie kurz sind diese Trauertage? — Wie bald wird sich der Himmel öffnen, und mich in seinen erquickenden Schooß

auf-

aufnehmen? — Wie reichlich wird mein Geduld belohnt werden? —

Vorsatz. Habe ich Gutes, o Gott! von deiner Vaterhand erhalten, warum soll ich das Ueble nicht mit Geduld ertragen? dir will ich mit meinem Kreutze nachfolgen, gekreutzigter Jesu! dir will ich ähnlich seyn o geduldigstes, sanftmüthigstes Lamm Gottes! Schneide, brenne, strafe mich hier zeitlich, nur dort verschone meiner ewiglich.

VII Tag.

Von der Gleichgültigkeit gegen Leben und Tod.

Trachtet nach dem, was oben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. Ihr seyd gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus sich offenbaren wird, so werdet auch ihr mit ihm offenbar werden, — in der Herrlichkeit. An die Coloss. 3, 2.

Wie eitel, wie flüchtig, und dennoch wie elend ist alles, was du auf Erden siehst, und nicht siehst; erfährst, und nicht erfährst, o gebrechlicher Mensch? — Die ganze Welt ist ein Schauplatz der Eitelkeit. Das ganze menschliche Leben ist ein Schauspiel. Der König, und der Bettler; die Dame und die

Dienst-

Dienstmagd; der Arme und der Reiche spielen ihre Rollen; ist die letzte Scene vorbey, so hat das Schauspiel ein Ende. Der König ist kein König; der Reiche kein Reicher mehr. Alle sind wir gleich elende, arme, sündige Menschen, und empfangen vor dem Richterstuhle Gottes, wie wir uns verhalten haben, Gutes oder Böses. Blicke ich auf alle Dinge zurücke, die ich gesehen, gehört, erfahren habe, so fällt mir die durch wiederholte Erfahrungen geprüfte wichtige Wahrheit auf: O Eitelkeit über alle Eitelkeit, und alles ist eitel. Aber du, o majestätischer Gott! dein Reich ist kein zeitliches Reich. Es reichet über aller Welt Enden, über Himmel und Himmel hinaus. Auf deinen Befehl trat ich auf die Schaubühne der Welt; du hast mich aber nicht zu einem Erdenbürger; sondern zu einen Himmelsbürger erschafen. Ich sah Tage, Wochen, Monathe, und Jahre verfliegen. Ja! sie verflogen, so schnell war sie weg; aber deine Barmherzigkeit währet ewiglich. Die Scene ist vorbey. Der Fürhang fällt. Was soll mich in diesem Thale des Todes noch reitzen, wo der Bösewicht oft glücklich, und der Tugendhafte Rechtschaffene unterdrückt ist. Wo in der Kindheit Unverstand; in der Jugend Ausschweifung, in der reifen Zeit des Alters Kummer und Nahrungssor-

gen;

gen; Neid und Verfolgung; im Alter eine namenlose Menge Schwachheiten, Fehler, Gebrechen, Krankheiten herrschen? — Herr! nicht nur eitel ist alles auf Erden, sondern ganz eitel, und Jammer und Mühe, und Betrübniß, und Kümmerniß. Und da, — da, — auf dieser Erde, wo ich nur als Pilgrim bin, — da soll mich etwas zurücke halten? — etwas vergnügen? — o Sterben ist Glücke, ist Seligkeit. O wie verlange ich aufgelößt, und bey dir o seyn! o majestätischer Gott! dein Reich ist kein zeitlich Reich. Es reichet über aller Welt Enden, über Himmel und Himmel, und dauert ewiglich.

Vorsatz. Ich will die Welt für das ansehen, was sie ist, — ein Jammerthal. Ich will alle irrdische Vergnügungen für das halten, was sie sind, -- eitle, flüchtige Blendwerke. Das Leben ist ein bloßer Traum. Man jaget im Traume eiteln Reitzungen nach, und wenn man sie verjagt, was hat man in der Hand, wann man erwacht? -- ein Saifenblase, die zerplätzt, wenn man sie halten will. Herr! Tod und Leben ist in deinen Händen. Willst du, daß ich noch länger lebe, und leide, so geschehe dein göttlicher Wille. Willst du, daß ich sterbe, so empfehle ich meinen Geist in deine Hände. Wenn mich alle meine Freun-

de

de verlassen, und nicht mehr helfen können, so verläßt du mich nicht. Du bist mein bester Freund, mein liebster Vater, mein Gott, und mein Alles! — dein bin ich todt oder lebendig.

Heilige Gesinnungen, und Gedanken eines Christen gegen GOTT.

Täglich, oder wochentlich zu erneuern, wann der Kranke noch Kräfte hat.

Anmerk. Ist der Kranke schon sehr schwach, so kann man ihm diese Andachtsübungen vorlesen, und er den Innhalt derselben nachdenken. Die Ziffer zeigen an, daß man die Bedenkungspunkten in Stunde und Tage nach Zeit und Umständen allenfalls auch auf alle Tage der Woche abtheilen kann, wie man will.

I.

Mein Gott, und mein Herr! mein Körper ist schwach, und meine Seele leidet mit ihm. Meine Umstände sind kläglich; aber ach, wie viele andere Nebenmenschen werden sich in einer noch weit betrübtern und schmerzlichern Lage befinden? du sorgest aber für uns alle. Du liebst uns alle.

Die letzte Stunde meines Lebens ist vieleicht schon nahe da. Jede Minute ist Gnade, ist Gewinn. Ich kann sie noch zum besten meiner Seele anwenden. Ich will es thun, ich glaube an dich. Ich hoffe auf dich. Ich liebe dich vom ganzen Herzen, und dir zu Liebe leide ich alles gern, was du willst, und wie du es willst.

2.

Ich danke dir, tausendfältig danke ich dir für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir vom ersten Augenblicke meines Lebens an bis auf diese Stunde erwiesen hast. Du erschufts mich aus Nichts. Du liessest mich im wahren Glauben, und in der katholischen Religion gebohren werden. Du stelltest mir die verlorne Unschuld durch die heilige Taufe zurücke. Du bewahrtest mich das ganze Leben hindurch von unzahlbaren Gefahren des Leibes und der Seele. Wie viele Gutthaten sind es, die ich weis, und erkenne; wie viele sind noch, die ich nicht weis? — Ich danke dir itzt, da ich noch reden, und denken kann. Bin ich nicht mehr bey mir selbst. Verläßt mich die Sprache, und Vernunft. O so nimm diesen herzlichen Dank auch für jene Minuten an, in denen ich dir nicht mehr danken kann.

3.

Wie oft dachte ich aber an diese übergroße Wohlthaten, da ich noch gesund war? — Wie oft vergalt ich dir deine größte Gnaden mit dem schändlichsten Undanke. Du vergißt aber der Unbilden, um die Größe deiner Barmherzigkeit an uns zu zeigen. Groß sind meine Verbrechen; noch größer aber sind deine Erbarmnisse. Wie rühmlich ist dieß deiner göttlichen Majestät? — O Gott, wie gütig denkst du gegen deine Geschöpfe? — wie anbethungs- wie liebenswürdig bist du? —

4.

O Liebenswürdigster! wie vergnügt, wie glücklich, wie überaus glücklich bin ich, und bin es bloß durch die Erkenntniß deiner göttlichen Wesenheit. Wer soll dich nicht lieben, wann er dich kennt? — Wer wird dich nicht lieben, wenn er an dich denkt, o liebenswürdigstes, höchstes Gut!

5.

Und dich habe ich so oft beleidigt, o liebenswürdigstes, höchstes Gut? so oft? — so oft? — — o wie reuet es mich. Mein schwächlichter Körper ist keiner strengen Buß mehr fähig, o ich opfere dich dir dann meine

Krankheit, meine Schmerzen, die Zerstörperung meines morschen Körpers, und meinen Tod anstatt der Buße als eine Genugthuung auf. Ich vereinige mein Leiden und Sterben mit dem weit schmerzlichern Leiden, und bittersten Tode Jesu! — O großer Gott! bin ich schon unfähig dir ein vollkommene Genugthuung zu verschaffen, so sieh auf meinen gekreuzigten Heiland, auf meinen Erlöser, auf deinen eingebohrnen Sohn hin. Dort, — am Kreutze ist der Werth meiner Erlösung, dort — in seinem kostbaren Blute ist das Lösegeld für mich. Dort in seinem heiligen Grabe liegt der Schatz, der mich aus der Gefangenschaft des Satans erkauft hat.

6.

Es ist wahr, o mein Gott! meine Verbrechen sind groß, und deine Gerichte sind schrecklich. Was hätte ich nicht zu fürchten, wenn du nicht unendlich barmherzig wärest! Sey auch je die Furcht groß, so ist doch die Hoffnung noch größer. O wie glücklich bin ich, daß ich nicht gähe dahin starb, und noch Zeit habe meine Sünden zu bereuen, mich mit dir gänzlich zu vereinigen, und in deiner Gnade aus dieser Welt zu dir hinzugehen, und deiner ewiglich zu genießen? — Ewiglich! — —

7.

Ich bin am Rande der Ewigkeit! — Stehe hier stille mein Geist! Warum sollst du erschrecken? Wen hast du zu fürchten? Erinnerst du dich nicht, was dir verheißen ist: Fürchte dich nicht; denn ich bin bey dir: weiche nur nicht von mir, denn ich bin dein Gott. Ich werde zwar einschlafen, aber wiederum erwachen. Ich werde auferstehen, wie mein Erlöser auferstanden ist. Ich werde dich sehen, anschauend sehen, und durch diese Anschauung der ewigen Freuden genießen. O Herr! bereite mein Herz zu, daß ich unerschrocken dem Schlafe entgegen sehe, der mich vor dein Angesicht bringt. Herr! laß deinen Diener in Frieden fahren.

Der letzte Wille eines wahren katholischen Christen.

Im Namen Gottes, des Vaters ✝, des Sohnes ✝, und des heiligen Geistes ✝. Amen.

Der Tod ist gewiß, und unvermeidlich. Die Stunde ist ungewiß.

Nur in dieser Stunde bin ich noch, und lebe noch. Nur diese Stunde ist noch mein. Noch itzt bin ich bey gesunder Vernunft. Noch itzt bin ich in vollkommenen Besitze meines freyen Willens. Ich erkläre mich also für itzt, und jederzeit; für diesen, und alle noch folgende Tage meines Lebens; für diesen, und besonders für den letzten Augenblick meines Lebens, wo ich nichts mehr reden, und mich nicht mehr erklären kann.

Ich lebe, und sterbe als ein getreues und gehorsames Kind der allein selig machenden, römisch-katholisch-apostolischen Kirche. Ich glaube alles festiglich, was sie glaubt. Ich unterschreibe alles mit vollkommnen Beyfalle, was sie lehret. Ich heiße alles gut, was sie gut heißt, und verwerfe alles, was sie verwirft.

Ich glaube, daß ein Gott, und drey Personen sind Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist. Dieser große, allmächtige, ewige

Gott hat mich erschaffen, daß ich ihm dienen, ihn anbethen, und lieben soll.

Ich glaube, daß Jesus Christus, der eingebohrne Sohn Gottes wahrer Gott, und wahrer Mensch sey, und daß er in diese Welt gekommen mich zu erlösen. Daß er für mich gelitten habe, und gestorben sey. Daß er nach drey Tagen wiederum vom Tode auferstanden, und in den Himmel gefahren sey. Daß er nun zur Rechte seines himmlischen Vaters sitze, und kommen werde die Lebendigen und Todten zu richten.

Ich glaube, daß Gott der heilige Geist wahrer Gott mit dem Vater und Sohne sey, und daß alle diese drey göttliche Personen nicht mehrer Götter, sondern ein einziger Gott sey. Gott der Vater ist weder geworden, noch gebohren. Gott der Sohn ist vom Vater allein, -- nicht geworden, nicht erschaffen, sondern - gebohren. Gott der heil. Geist ist

vom Vater und Sohne nicht geworden, nicht erschaffen, nicht gebohren, sondern - ausgegangen.

Ich glaube an diese heilige Dreyeinigkeit; weil du sie mir, o Gott! dich zu offenbaren gewürdigt hast.

Ich bekenne, und erkenne, daß du mich die Zeit meines Lebens mit unzahlbaren Gutthaten überhäuft, und von unzahlbaren Uebeln befreyet hast. Ich statte dir hiemit den innigsten Dank ab, und o wie bedaure ich, daß ich mein so kurzes, flüchtiges, elendes Leben nicht gänzlich zu deinem Dienste verwendet, sondern dich so oft und vielfältig beleidiget habe. Ich sterbe gerne; weil du es willst, und mein Tod sey meine Huldigung- und Lehenspflicht, wodurch ich deine Größe und deine göttliche Majestät anerkenne, mich derselben vom ganzen Herzen unterwerfe, und deiner beleidigten Gerechtigkeit, so viel, als an mir ist, genug thu.

O mein Gott! o mein Herr! Ich habe nicht nur einen zeitlichen, sondern den ewigen Tod, und die ewige Verdammniß verdient. Du gabst mir aber noch Zeit zur Buße. Ich bekenne vor der ganzen Welt, daß ich ein Sünder bin, daß ich unrecht habe, daß ich böses gethan, und die ewigen Strafen verdient hätte. Allein o Gott ich hoffe auf dich, auf deine Gnade, und Barmherzigkeit, auf den unschätzbaren Werth meines Erlösers. Ich bereue alle meine Sünden. Ich werfe mich vor deinen Gnadenthrone nieder, ehe er zum Richterstuhle wird. O mein Gott! o mein Herr! erbarme dich meiner.

Mein Geist ist zwar bereitet in diesen Gesinnungen standhaft, und dir bis auf den letzten Athemzug getreu zu seyn; allein meine Kräfte sind schwach. Soll ich aus Schwachheit der Natur, aus Größe der Schmerzen, aus Bosheit

des Satans und seiner Versuchungen in Gefahr seyn dich o Gott! nochmal auch nur im Geringsten zu beleidigen, so rette mich aus der Gefahr, stärke mich im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe zu dir. Herr! rette mich, ehe ich zu Grunde gehe.

O allerseligste Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! Nach Gott setze ich mein Vertrauen auf dich. Entzieh mir deine Mutterhand in den Umständen nicht, wo ich deiner Hilfe am meisten bedarf. Bitte für mich!

Ihr heiligen Engel, und o ihr alle Heiligen und Auserwählten Gottes stehet mir in den letzten Augenblicken meines Lebens bey, tröstet mich in meiner Krankheit, schützet mich gegen meine sichtbaren und unsichtbaren Feinde! bittet für mich Gott um einen guten Tod.

Meine Seele schenke ich dir, o

Gott! in deine Hände befehle ich meinen Geist.

Meinen Körper gebe ich in den Schooß der heiligen Kirche. Sie nehme ihn auf, und räume ihm eine Ruhestatt unter denjenigen ein, die in der Gemeinschaft dieser heiligen Kirche verstorben sind. Sie bethe für mich, und erquicke mich durch das heilige Meßopfer, und andere Gebethe, und gute Werke, wenn ich nach den unerforschlichen Urtheilen Gottes noch in jener Welt etwas zu leiden, und abzubüßen haben soll.

Ich verzeihe allen denen, die mich beleidigt haben, von ganzen Herzen. Ich bitte für sie. O möchten sie auch für mich um vollkommne Verzeihung Gott bitten! o Herr! Sey mir, und uns allen gnädig! Amen.

Den in Gott selig verschiedenen Christglaubigen gieb, o Herr! die ewige Ruhe. Das ewige Licht leuchte ihnen. Sie ruhen im Frieden. Amen.

Das

Das Gebeth des Herrn.

Vater unser! - Vater! du hast mich erschaffen, und das Leben gegeben. Du hast es mir nicht allein gegeben, sondern auch bis auf diese Stunde gnädigst erhalten. Du bist nicht allein mein Vater, sondern aller unser Vater. O sey und bleib unser liebe Vater, wie du's bisher warst, lieb uns, wie ein Vater seine lieben Kinder liebt, und gieb uns, daß wir dich kindlich, und dir zu liebe uns einander brüderlich lieben.

Der du bist in dem Himmel! - dort bist du, wo ich bald bey dir, ewig bey dir zu seyn hoffe. Dahin sey mein Auge gerichtet. Dahin erhebe sich mein Geist. O wie ekelt es mich an der Erde, wenn ich den Himmel anschaue?

Geheiliget werde dein Name auch während meiner Krankheit, auch mitten unter allen Schmerzen,

auch

auch selbst in meiner Todesangst. Du lassest mich nicht mehr leiden, als ich ertragen kann. Du gabst den heil. Martyrern die Gnade, daß sie dich lobten, und preiseten auch in Mitte der grausamsten Peynen. O heilig, erhaben, und herrlich ist dein Name, wenn du uns auch Trübsalen zuschickest. Du schickest sie uns nur zu unserm Besten, zum Heile unsrer Seele zu.

Zukomme uns dein Reich, das uns verheißen ist. O Herr! wie sehne ich mich darnach? was für nahe Hoffnung habe ich dahin zu gelangen? Wie frohe, wie vergnügt bin ich, daß ich die beschwerlichen Tage meines Lebens so glücklich durch deine Gnade zurücke gelegt habe? Freue dich, meine Seele! erfreue dich. Das Reich Gottes, und deine Erlösung ist nahe.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Dein Wille ist, daß ich selig werde,

o es geschehe dein Wille. Mein Wille widerstrebt oft deinem Wille, o laß nicht meinen Wille geschehen, sondern den deinigen. Dein Wille will mir nichts als Gutes, und wie oft habe ich Böses gewollt? o vergieb mir, o Vater, wenn ich irgend und auf was immer für eine Art wider deinen Willen, und wider deine Gebothe gehandelt habe. Vater! verzeih mir! du bist noch - Vater, eh du mein Richter wirst.

Gieb uns heute unser täglich Brod. Gieb meiner Seele Kräfte, und geistliche Nahrung, wie du meinem Körper bisher die leibliche gabst. Laß mich unbesorgt bey meinem Tode für die Meinigen seyn, und sorge für sie so väterlich, wie du für mich gesorgt hast. Meine Sorge, und die Sorge für alle diejenigen, die mich angehen, werfe ich auf dich, o Herr! Sey ihr Vater, ihr Freund! ihr Wohlthäter, wie du der meinige warst.

Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsren Schuldigern. O vergieb uns, um Christi willen, und laß uns die große Schulden nach. Gieb uns ein versöhnliches Herz, und wahren Frieden im Gewissen. Wie könnten wir aber dieß hoffen, wenn wir unsern Schuldigern nicht vergäben? - O ich will gerne die Hand zum Frieden, und gänzlicher Aussöhnung allen darbiethen, die mich beleidigt haben. Ja, Vater! behalte meiner Beleidigern ihre Sünden und Schulde nicht. Verleih, daß sich wahre Liebe und Einigkeit unter allen Menschen verbreite, und daß keine der Seelen verloren gehe, die durch den Tod Jesu unsers göttlichen Mittlers von ewigen Verderben gerettet worden sind.

Führe uns nicht in Versuchung, und laß uns über unsere Kräfte nicht versuchen. Wann ist uns dein göttlicher Beystand nöthiger, als in den

letz-

letzten Tagen unsers Lebens? Wann ist der Zweykampf heftiger, als wenn es auf Verlurst oder Sieg ankömmt? Wann sind wir arme Menschen schwächer zum Widerstande als wenn uns unsere Leibes und Geisteskräfte verlassen? - o stehe uns bey, und

Erlöse uns von allem Uebel, besonders von dem grösten Uebel, - der Sünde. Dieses ist das einzige Uebel, das uns ewig unglücklich machen könnte. O wie angenehm ist's dem Pilgrime auf dieser Welt, wenn er in die Zukunft hinein blickt, und die schönste Aussicht in sein Vaterland, in das Land der Erquickung und der ewigen Ruhe nahe vor sich hat, wo er nicht nur von allem Uebel, sondern auch von aller Gefahr noch je in üble Umstände zu kommen befreyet, und erlöset ist? - Vater unser! - Erlöse uns von allem Uebel. Amen.

Der

Der englische Gruß.

Gegrüßet seyst du Maria voll der Gnaden für dich; - voll der Gnaden für mich! du bist die Auserwählte aus allen Menschenkindern, die Gott zur Mutter seines menschgewordenen, eingebohrnen Sohnes heraus nahm. Du bist die Mutter der Gnade für die Gerechten. Du bist die Mutter der Barmherzigkeit für die armen Sünder. O nehme dich unser an.

Der Herr ist mit dir, er schlägt dir keine Bitte ab; o so bitte für uns. O sey auch du mit uns, wie der Herr mit dir ist. Steh unsbey, und beschütze uns!

Du bist gebenedeyt, und gesegnet unter den Weibern. Du allein bist schöne wie die Sonn, und rein wie das reinste Helfenbein; denn die Mackel der Erbsünde ist nicht in dir. Du warst würdig die Mutter des Sohns Gottes zu seyn, und bliebst

doch eine Jungfer. Du schiedest von uns, und wurdest in den Himmel aufgenommen. Wem aus allen Menschenkindern widerfuhr diese ganz besondere, außerordentliche Ehre?

Gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes Jesus Christus, unser Mittler, unser Erlöser, dessen unbefleckte Mutter du bist.

Heilige Maria Mutter Gottes bitt für uns arme Sünder. Bitt für uns itzt, da wir noch der Gefahr zu sündigen ausgesetzt sind. Itzt, da wir schwächlicht sind, und uns unsere Kräfte verlassen, o so verlaß du uns nicht. Itzt da wir nahe bey dem entscheidenden Zeitpunkte unsers ewigen Glückes oder Unglückes sind.

Itzt und in der Stunde unsers Absterbens, wo uns die Furcht des Todes ängstigen wird, wo uns unsre Feinde am meisten nachstellen, wo wir entkräftet, und hilflos keinen

nen menschlichen Beystand mehr erwarten, sondern nur auf Gott, auf deinen göttlichen Sohn und auf dich unser Vertrauen setzen können. O so bitt für uns arme Sünder, itzt, und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Andächtige

Gedanken und Gebethe

vor der letzten heil. Beicht.

Erforschung des Gewissens.

Gütigster Gott! Herr meines Lebens! dein göttlicher Wink hat mich auf das Krankengebeth hingestreckt, und vieleicht bin ich nahe am Ende meiner Tage. Vieleicht und fast gewiß ist diese die letzte heilige Beicht, und Bekenntniß meiner Sünden, die ich dir, und deinem Priester ganz gerne und mit wahrer Reue ablege; allein mein Gedächtniß verläßt mich, und ich kann mich

kaum mehr aller meiner Vergehungen erinnern. Du siehst, und weist das Innerste des menschlichen Herzens. O erleuchte meine Finsterniß, und entdecke mir meine Fehler, und Verbrechen. Ich bin bereitet mich frey- und reumüthig anzuklagen. Komm göttlicher Geist! o Geist der Liebe, und der Wahrheit erleuchte mich.

Reue, und Vorsatz.

Gekreutzigter Jesu! Wie sehr schmerzet es mich, wie sehr bereue ich's, daß ich dich die Tage meines Lebens jemals, und seit der letzten Beicht wiederum so oft beleidigt habe. Ich habe dich beleidigt, - dich, der du so gütig, so liebreich, so liebenswürdig bist? - Wie habe ich so undankbar gegen dir seyn können? - göttlicher Richter! Ich fürchte zwar dein strenges Gericht. Ich weis, wie gerecht du bist, und wie schrecklich du unbußfertige Sün-

der

der strafest; ich weis aber auch, daß du barmherzig bist, und lieber verschonst, als strafst. Es reuen mich meine Sünden nicht bloß aus Furcht der Hölle, sondern hauptsächlich weil ich dich, o Gott! beleidiget habe, - dich o höchstes, o liebenswürdigstes Gut! Es sind zwar wenige Tage noch, die ich vieleicht erleben werde, sollten es aber auch noch so viel Jahre seyn, sollte ich auch genesen, und halbe Jahrhunderte noch erleben, so will ich dich nicht mehr, - ach nicht mehr beleidigen. Ich hoffe auf deine göttliche Barmherzigkeit. Bestätige meinen kräftigen Vorsatz, und hilf mir ihn vollbringen.

Jesu, Sohn Davids erbarme dich meiner!

Nach der heiligen Beicht.

O Vater der Erbarmnisse! Dank sey dir, ewiger Dank, daß du mich durch dieses heilige Sakrament von meinen Sünden gereinigt hast.

Nun bin ich wiederum ruhig, und sterbe gerne; denn ich hoffe ganz gewiß, daß ich von dir im Himmel von allen meinen Sünden ledig gesprochen bin, wie mich der Priester durch die ihm von dir mitgetheilte Gewalt auf Erden losgesprochen hat. Diese Gnade habe ich dir, dir allein zu danken, o göttliche, wundervolle Güte, die du mein Elend ansahst, und dich meiner erbarmtest.

Bitte um Beystand

gegen alle künftige Versuchungen.

Mein Gott, und Herr! die Anzahl meiner Feinde ist groß, und mein gröster Feind bin ich beynahe selbst ich. Wie gebrechlich bin ich? wie unstandhaft in meinen Vorsätzen? ohne deinem Beystand bleiben auch meine heiligsten Entschlüssungen unerfüllt. O deine Gnade begleite mich auf allen meinen Wegen, daß ich nicht sträuchle. Verlaß mich nicht, und gieb mir Muth und

Kräfte, daß ich allen sündlichen Gedanken und Gelüsten; allen Versuchungen der Welt und des Satans besonders in diesen Umständen, wo ich dem Ziele meines Lebens und meines Kampfes so nahe bin, standhaft widerstehe, in dem Stande der Gnade mich bis auf den letzten Augenblick meiner Tage mich erhalte, und nach einem sanften und ruhigem Tode die Krone der Gerechtigkeit erlange.

Vor der heil. Communion.

Und du würdigst dich noch unter mein Dach einzugehen, o liebreichester Jesu! du kömmst noch auf dem Krankenbette zu mir? - Welch' außerordentliche Gnade ist dieß für mich? - Wann bedarf der arme Kranke eines Arztes mehr, als wann er in den gefährlichsten Umständen ist? O Jesu! mein Ende ist nahe: du hast aber je diejenigen, die dein sind, bis an das Ende geliebt.

Du bathst für mich: Vater! ich will, daß, wo ich bin, auch diejenigen sind, die du mir gegeben hast. O so komm, und führe mich dahin, wo du bist. Mein krankes Herz sehnet sich nach dir. Es schlägt dir entgegen. Es glaubt an dich, hoffet auf dich, und liebet dich inniglich. O so komm, göttlicher Gast! kehre ein, nimm mein Herz ganz in Besitz, und verlaß es nicht, bis ich dich von Angesicht zu Angesicht sehe, den ich indessen als ein Unterpfand deiner Verheißungen unter den Gestalten des Brodes empfange.

Unmittelbar vor der heiligen Communion.

O Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinweg nimmt. Erbarme dich meiner!

O Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinweg nimmt. Erbarme dich meiner!

O Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinweg nimmt. Gieb mir den Frieden.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehst: sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Wird dreymal wiederholt.

Gedanken
unter dem Empfange.

Die heilige Wegzehrung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi beschütze mich vom bösen Feinde, und führe mich zum ewigen Leben.

Wenn die heilige Communion nicht als die letzte heilige Wegzehrung, sondern als eine ordentliche heil. Communion empfangen wird.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Heilige Gedanken unmittelbar nach Empfange der heiligsten Wegzehrung.

Das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird!

Gott des Trostes, Gott der Liebe! Ich habe Antheil an dem heiligen Leibe, der am Kreutze für die Sünden der Welt, und auch für die meinigen starb. Göttlicher Mittler! ich verehre, ich verkündige, ich preise deinen Versöhnungstod. Er gereiche mir zum ewigen Leben.

Dieses heilige Blut, das ich mit dem heiligen Leibe genoß, ist das Blut, und der Bund des neuen Testamentes, das zur Vergebung aller unserer Sünden aus den Wunden Jesu zu meinem Heile geflossen ist! O kostbares Blut, reinige mich von allen meinen Sünden.

Ruhe und Erquickung
der Seele nach der heiligen Communion.

Ermuntere dich betrübte ächzende Seele! Erhebe deine schwachen Augen zu deinem gekreutzigten Heilande hin. Sieh da die allsehenden Augen, sie sind auf dich gerichtet, auf dein Krankenbett. Sieh da ein offnes Herz, das bereitet ist dich zu lieben. Sieh da die ausgespannten Arme, die bereitet sind dich nach dem Hintritte aus dieser Welt zu umfangen. Sieh da ein geneigtes Haupt, das bereitet ist dich bey deiner Ankunft in jener Welt zu küssen. Wo sollst du Ruhe, wo sollst Erquickung finden, meine Seele, als in den Wunden Jesu?

Bitte um Beystand
in dem letzten Todeskampfe.

O großer Gott! gerührt aus innigster Liebe zu dir, voll des kindli-

lichen Vertrauens werfe ich mich in die Arme deiner göttlichen Allmacht. Ich mag genesen, oder sterben! wie du willst. Geheiliget werde dein Name, und dein Wille geschehe! Nehmen meine Schmerzen zu, so bist du meine Stärke. Werde ich von Versuchungen geängstigt, so bist du meine Zuflucht. Du sprachst mir selbst Muth zu, und sagtest: Fürchte dich nicht; ich bin bey dir. Weiche nicht von mir; ich bin dein Gott. O holde, o tröstliche, o beruhigende Vaterstimme! Ich glaube an dich, du kannst mir helfen. Ich hoffe auf dich, du wirst mir helfen. Ich liebe dich, du willst mir helfen. Welcher Trost ist's für mich, daß dein Versprechen gewiß, und deine Worte untrüglich sind.

Herr! Gott! du bist unsere Zuflucht für und für.

Ehe die Berge waren, und die Erde erschaffen ward, dachtest du an uns.

Des Herrn Wort ist wahrhaftig. Was er verheißt, das hält er.

O wie gut ist's auf den Herrn vertrauen, und sich auf Menschen nicht verlassen.

Hoffet auf ihn, ihr Gerechten! denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns von nun an bis in Ewigkeit.

Abendgedanken.

Wiederum bin ich um einen Tag näher zu meinem Ziele fortgerückt, und meiner Bestimmung näher gekommen. — Möchte ich doch heute würdiger der Gnade Gottes, frömmer in meinen Gesinnungen, und vollkommner in der Liebe Gottes und meines Nächstens geworden seyn, als ich je war! — Bin ich es nicht wirklich, so wünsche ich's doch zu seyn, und in dieser heiligen Gesinnung werfe ich mich in deine Arme o gekreuzigter Jesu! und schlafe ruhig darinn ein. Soll ich auch je entschlafen, und erst in jener Welt erwachen, so entschlafe ich sanft in Gott, und erwache zu dir, und bey dir, o Gott. Die Nacht ist zwar ein Merkmaal der Schwachheit und Hin-

fälligkeit unsrer Natur. Allein im Himmel ist keine Nacht mehr. Wenn die Nacht einbricht, so verschwindet alle Schönheit der Natur, und verliert sich durch die Dunkelheit aus unsren Augen. Aber im Himmel ist ein ewiger Tag, ein ewiges Licht, ein ewiges Vergnügen, eine ewige Freude und Herrlichkeit. O wie sehne ich mich nach den seligen Wohnungen, o wie freudig gehe ich aus dem Thale des Todes in das Paradieß des ewigen Lebens? — Herr! leite mich dahin! Herr beschütze mich vor allen Feinden, die mir auf dem Wege dahin nachstellen! Herr! nimm mich zu dir auf, und laß mich deiner Herrlichkeit, und des ewigen Tages mit dir genießen.

Abendgebeth.

Bleib bey uns, o Herr! denn es will Nacht werden, und der Tag hat sich zum Untergange geneigt.

So sagten deine Jünger zu dir, o Jesu! da du auf dem Wege von ihnen Abschied nehmen wolltest. O wie recht, wie vollkommen Recht hatten sie? Was ist eine Gesellschaft,

wo

wo du nicht bist? Wo würde ich mich in diesen ängstlichen Umständen hinwenden, wenn du nicht bey mir wärest? Wie unruhig würde mein Schlaf seyn, wenn ich unter dem Schatten deiner Flügel nicht bedeckt keine sichere Ruhe in dir, und durch dich fände?

O mein Gott! ich sage dir unendlichen Dank für alle deine Gutthaten, sonderheitlich aber für deine große Barmherzigkeit, wodurch du mich den heutigen Tag hindurch so väterlich erhalten, und in meiner Krankheit gestärkt hast.

Ist's dein göttlicher Wille, daß ich die Nacht hindurch der süssen Ruhe genieße, so schlaffe ich in deinem heiligsten Namen ein. Hindern mich Krankheit und Schmerzen an einem ruhigen Schlafe, so erinnere ich mich der schrecklichen Nacht, die du im Garten Gethsemane zubrachtest. O was überfiel dich da für eine tödtliche Angst? o was trieben

dir meine und aller Menschen Sünden für einen blutigen Schweiß aus. Und doch entschlossest du dich den bittern Kelch auszutrinken, für mich zu leiden, und zu sterben. O wie bitter müßte der Kelch wohl seyn, den ich dir zu liebe nicht austränke? dein Wille geschehe!

O mein Jesu! du hängst am Kreutze, und ich liege auf einem Bette. Du weist nicht, wo du dein mit Dörnern gekröntes Haupt hinlegtest, und ich kann doch, so viel es meine Krankheit zuläßt, ausruhen. O Jesu! sey mein Jesu, und mein Seligmacher, und erhalte mich.

O heiligste Jungfrau und Mutter Gottes! bewahre mich von allem Uebel Leibes und der Seele!

O ihr heiligen Engel wachet für mich!

O ihr Heiligen Gottes schützet mich!

Den in Gott selig entschlafenen Seelen, gieb o Herr! die ewige Ruhe. Das ewige Licht leuchte ihnen. Herr laß auch sie in Frieden ruhen. Amen.

Uebung

der drey theologischen Hauptugenden öfter währender Krankheit zu widerholen.

Des Glaubens.

O mein Gott! ich glaube alles festiglich, was die christkatholische Kirche zu glauben befiehlt; weil du, o Gott! alles dieß geoffenbart hast, - du, der du die ewige Wahrheit bist, die weder betrügen, noch betrogen werden kann.

Der Hoffnung.

O mein Gott! ich hoffe durch deine Gnade die ewige Glückseligkeit zu erlangen. Du hast sie mir verheißen, o unendlicher, deinem

Versprechen getreuer, barmherziger Gott!

Der Liebe.

Ich liebe dich, o Gott! über alles; denn du bist das höchste, das unendliche, das allerliebenswürdigste Gut.

Vollkommne Reue.

O mein Gott! wie schmerzet es, wie reuet es mich, daß ich dich jemals beleidigt habe. Ich verabscheue die Sünde mehr als das größte Uebel in der Welt. Lieber nicht seyn, als - dein Feind seyn; lieber sterben, als dich noch einmal schwerlich zu beleidigen.

Heilige Gedanken

über das Leiden JEsu.

Was kann mich auf dem Krankenbette mehr trösten, was kann mich mehr zur Geduld und Sanftmuth aufmuntern, als

als wenn ich auf dich hinsehe, gekreuzigter Jesu? — Wenn ich dein bitters Leiden, und deinen schmerzhaften Tod mit Empfindung und Theilnehmung erwege? — Wenn ich dich so sehr leiden sehe, was soll ich mich zu leiden nicht entschließen? — Ich will in Gedanken mich an alle die Orte hinstellen, wo du für mich gelitten hast. Ich will dich von dem Oelberge bis in den Calvariberg begleiten. Mit dir will ich sterben, und mit dir begraben seyn.

Jesus am Oelberge.

O Jesu! o eingebohrner Sohn Gottes! o Freude der Engel! dich sehe ich hier betrübt bis in den Tod? Die Schrecken des Todes haben dich ergriffen? — Blut triest anstatt des Schweißes von deinem heiligen Angesichte? — Es kömmt eine unmenschliche Rotte Sünder. — Judas dein Freund, der kurz vorher bey dir am Tische saß, küßt und verräth dich? — Man bindet dich, man schleppt dich fort? — O Jesu! o Jesu! wie mißhandelt man dich? — und dieß littst du mir zu liebe? — o mein Herz! — und du kannst dabey noch gleichgültig seyn? — Doch fließen mitleidige Thränen nicht? — Sie fließen, — die Thränen der Liebe, die Thränen des Mitleidens.

O Jesu! erbarme dich meiner, für den du dich so viel zu leiden entschlossest.

Jesu vor Kaipha in der Verspottung.

O unschuldigster Jesu! du wirst als ein Gotteslästerer, als ein Aufrührer, als der gröste und des Todes schon lange schuldiger Bösewicht angeklagt. Man suchet falsche Zeugnisse wider dich. Man verspottet dich. Man speit dir in das Angesicht. Man verbindet dir die Augen, und schlägt dich. Man fragt dich spottweise: Wer hat dich geschlagen? Alles dieß littst du mir zu Liebe mit der grösten Geduld, mit der bewunderungswürdigsten Sanftmuth. O Jesu! verleih mir Geduld, und Sanftmuth. Was soll alles dieß, was ich in meiner Krankheit leide, gegen dem seyn, was du für mich littst?

Der gegeiselte Jesus.

Sieh hier. Sieh hin meine Seele! Sieh das geduldige Lamm unter den wüthenden Wölfen. Man entblößet ihn. Starke, ungeheure, ungeschlachte Knechte umringen ihn. Sie schmieden auf seinem Rücken, und verläugnen ihre Bosheit, bis sie ihre Wuth abkühlen. Strömme Blut

rau-

rauschen und spritzen aus dem heiligen Leibe heraus. Und wegen unsrer Missethaten wurdest du, o Jesu! so sehr übel zugerichtet. Wir haben gesündigt, und du büßest für uns. Welche Reue überfällt mich? — O Jesu! o Jesu! Laß dein so bitters Leiden an mir nicht fruchtlos seyn, und dein häufiges Blut für mich nicht umsonst dahin fliessen.

Der mit Dörnern gekrönte JESUS.

Sie flochten eine Krone aus Dörnern. O König der Glorie! gehört eine so spöttliche und schmerzliche Krone für dich, der du diejenigen so reichlich belohnest, und krönest, die deine Gebothe halten? — Man giebt dir anstatt des Purpurs zerrissene Lumpen um. Man setzt dir anstatt einer königlichen eine dörnere Krone auf. Man beugt die Knie vor dir, und grüßt dich spottweise: Sey gegrüßt o König der Juden. Ach christliche Seele! sieh doch das Angesicht deines Heilands an. Die Wangen sind häßlich aufgeblasen. Die Augenlieder sind verdunkelt. Wie einen Bienenschwarm drücket die dörne Krone ihre spitzigen Stachel zu gleicher Zeit in dein Haupt ein, und blutige Bäche rollen über die Stirne herab. Und doch litt

er alles geduldig. Er ward wie ein Stummer, und wie einer, der seinen Mund nicht öffnen kann. O Geduld! o Demuth! o Liebe!

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Sehet! ein Mensch! Dieß sagte der Richter selbst, der zugleich bekannte: ich finde keine Schuld an ihm. O Jesu! O allerschönster unter allen Menschenkindern; so übel, so übel bist du schon zugerichtet, daß du keinem Menschen mehr ähnlich bist? — Und doch ist die Wuth der Bösewichter, der Neid der Pharisäer, der Zorn des aufgebrachten Pöbels noch nicht satt? — Welche Antwort höre ich? — ich höre schreyen, mit voller Wuth schreyen: Kreuzige ihn, kreuzige ihn. Wie kann ihn der Richter kreuzigen lassen, wann er keine Schuld an ihm findt? — Er will ihn los lassen, wie es um Ostern sonst gewöhnlich war. Nicht diesen, sondern den Barabbas schrie das Volk. Jesus wird mit dem ruchlosen Barabbas verglichen, welche Vergleichung? — Barabbas wird Jesu vorgezogen, welche Wahl? — Und Pilatus überließ ihn ihren Willen, welches Urtheil? — Wer hat jemal etwas dergleichen

gleichen gesehen, oder gehört? — Wir zörnen billig über die boshaften, die mit dir, o Jesu! so gottlos, so mörderisch, so unverantwortlich verfuhren, und wer aus uns allen kann mit Wahrheit sagen: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten? ----.

Der gekreuzigte Jesus.

Hier ist er der fürchterliche Ort, der Ort des Schreckens, der Traurigkeit. Da — auf dem Calvariberge wird die Scene vorbey gehen, die schrecklichste Scene, wo der Sohn Gottes gekreutzigt werden wird. Ich sehe nichts als peinliche Werkzeuge, Hämmer, Nägel, Stricke, Henkersknechte. Ich sehe, wie meinem lieben Jesu die Kleider vom Leibe gerissen, und die halb eingebackenen Wunden neuerdings aufgeritzt werden. Ich höre den schmetternden Klang der Hammerschläge. Hände und Füsse sind durchbohrt. Alle Glieder spannen sich an, und reißen die alten Wunden auf. Alle Nerven springen, und kein Glied bleibt in seiner vorigen natürlichen Lage. Man erhebt das Kreutz, und läßt es mit aller Schwere in die tiefe Grube fallen. Ach senket euch nieder meine Augen, und zerfließt in Thränen, oder muß man euch noch eine traurigere Scene eröffnen

nen um eure Zähren hervor zu locken? --- die Sonne verbirgt sich, und kann dem Tode eines ermordeten Sohns Gottes nicht mehr zusehen. Der Mond erröthet, und schämt sich anzusehen, was sich die Menschen nicht schämen zu thun. -- Die Felsen spalten sich. - Die Erde bebt. -- Die Todten stehen von ihren Gräbern auf. Die ganze Natur ist betrübt, und ich? -- Ach ich falle dir, gekreuzigter Jesu! zu Füssen. Ich bethe dich an. Ich bereue meine Sünden; denn diese, -- diese haben dich gekreuzigt. Ich sterbe gerne mit dir. O Jesu wirf auf mich elenden Kranken einen gnädigen Blick von dem Kreutze herab, und sage zu mir: **Heute wirst du bey mir im Paradiese seyn.**

Jesus stirbt.

Es ist vollbracht. -- Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist. Dieß waren die letzten Worte, -- Worte eines für unsere Sünden leidenden, und für unsre ewige Glückseligkeit sterbenden Sohns Gottes! -- O Jesu! o Jesu! meine ganze Natur erschüttert sich, die Zunge stammelt, mein Herz schlägt und bebt, wenn ich bedenke: Wer leidet? - Was leidet er? - Für wen leidet er? - Warum leidet er? - O Jesu! o Jesu! du liebst uns so zärtlich, und wirst

von

von uns so selten geliebt? du leidest für uns so viel, und Niemand will für dich leiden? du starbst für uns, und wir tödteten dich? - O Herr! verfahr mit uns nicht, wie es unsere Sünden verdienten. -- Du hast uns alles Gute erwiesen, und wir haben dir alles Leide zugefügt. Vater! wir haben gesündigt, im Himmel, und vor dir. Wir sind nicht würdig deine Söhne mehr genannt zu werden. Aber ein reumüthiges, ein demüthiges Herz, - dieß wirst du je nicht verwerfen. Ich opfere dir deine Verdienste für meine Verbrechen; dein kostbares Blut für meine Beleidigungen; deine Unschuld für meine Bosheit auf. Ich verberge mich in deine heilige Wunden. Vieleicht ist mein Leben bald vollbracht. Meine letzten Worte sollen keine andere, als die Deinigen seyn: Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geist.

Unterricht

wie man den Kranken und Sterbenden auf eine kluge und heilsame Art beystehen soll.

1 §.

Wenn jemand gefährlich krank wird, so muß man ihm auf die bescheidenste Art

 bey-

heybringen, daß er 1) mit Gott in seinem Gewissen, und 2) mit der Welt in Absicht auf seine Berufsgeschäfte, und Habschaft, Einnahm und Ruckstand, Erbschaft u. d. gl. Richtigkeit mache, da er noch bey Kräften und Verstande ist. Dieß wird dem Kranken eine innerliche Ruhe, und Friede verschaffen. Sieht der Kranke die Gefahr selbst ein, so kann man ihm desto mehr gerade zu (jedoch jederzeit mit Bescheidenheit) an's Herz gehen. Sieht er sie nicht selbst ein, oder liebt er das Leben zu sehr, so kann man ihm aus Luc. 12. sagen: Seyd bereitet: denn ihr wisset die Stunde nicht, wann des Menschen Sohn kommen wird. Und aus dem heil. Gregor. Gott hat uns deßwegen die letzte Stunde verbergen wollen, daß wir uns jederzeit dazu bereiten, und bereitet halten sollen.

2 §.

Während der Krankheit soll man ihn je suchen so viel möglich, in der Zufriedenheit mit seinen dermaligen Umständen, und in vollkommner Ergebung in den Willen Gottes zu erhalten. Man kann doch die Umstände nicht ändern. Wie es nun einmal ist, so ist's. Man mag sich sträuben, wie man will, so nützt doch alles nichts. Im Gegentheile Unzufriedenheit und Ungeduld

duld machet die Krankheit beschwerlicher, und schmerzlicher, und selbst den Tod fürchterlicher.

3 §.

Man muß aus dem Krankenzimmer alle Besuche entfernen, die dem Kranken unangenehm sind, die ihn an alte Feindschaften erinnern, die ihn in Verwirrung bringen, ungeduldig, kleinmüthig, und verzagt machen. Dergleichen Kranke merken auf alles genau auf, was man redet, thut, erzählet. u. s. f. In seiner Gegenwart muß man sich des allzuheftigen Weinens, Heulens, Jammerns und Weheklagens enthalten. Soll man einen Betrübten noch mehr betrüben? --

4 §.

Der Tod an sich ist so fürchterlich nicht, nur die Umstände sind's, die ihn begleiten, und die ungewisse Aussicht in die Ewigkeit. Für den zweyten Punkt kann der Kranke selbst sorgen. Stirbt er als ein wahrer katholischer Christ? Hat er sich durch die heil. Beicht und Communion mit Gott versöhnt? Hat er alles das, was ihn im Gewissen noch beunruhigen konnte, zu Rechte gebracht? Hat er gethan, was er in diesen Umständen thun konnte? -- Was hat er dann ferner zu sorgen? Gott ist der gütigste, barmher-

herzigste, liebreichste Vater. — Er hat allen denen das ewige Leben versprochen, die sich vom ganzen Herzen zu ihm bekehren. Gotteswort ist wahrhaft, und wer soll daran zweifeln? — Wer ein gutes Gewissen hat, der ist in diesem Stücke getröst, und verläßt sich übrigens auf Gott — allein.

5 §.

Was den ersten Punkt betrift, so sehe man den Tod mit den Augen des Glaubens für das an, was er ist, — eine Brücke von dieser Welt in die andere; ein unvermeidlicher Uebergang von diesem elenden, kummervollen, zeitlichen — in das ewige Leben. Die Furcht des Todes ist zur Unzeit, wenn man nahe dabey ist. Nützlich ist sie, wenn man gesund ist, und sich durch das Andenken an den Tod von Sünden hütet, und Gutes thut. Wirklich ist auch der Tod den Herumstehenden fürchterlicher als dem, der stirbt. Was heißt Sterben? — nichts anders als aufhören zu leben. Die Krankheit kann schmerzhaft seyn; der Tod ist es nicht mehr. Wenn die Empfindung aufhört, so höret der Schmerzen ganz gewiß auf; die Empfindung höret aber gewiß auf, wenn sich die Lebensgeister aus den äussersten Theilen des Körpers zurücke ziehen, wie es am Ende des Lebens geschieht. An

den schrecklichen Gebährden, Augenverwendungen, Mundverdrehungen, und manchmal an Schimpf- und Lästerworten der Sterbenden muß man sich nicht stossen; oder in Furcht setzen lassen, sie sind nur den Gegenwärtigen, und Ansehenden schrecklich; dem Sterbenden sind sie's nicht. Den Sterbenden hat schon seine gesunde Vernunft, seine Empfindung, und Sinne verlassen. Er weis von allen diesen Schreckbildern nichts, wenn er wiederum zu sich kömmt. Er empfand nichts, er hörte nichts, er sah's nicht mehr. Was er sprach, das sprach er wie ein Träumender, der je nicht weis, was er spricht, die Erfahrung beweiset dieß. Selbst ich habe mit mehrern vernünftigen, wahrhaften Christen über diesen Punkt gesprochen, die schon in Zügen lagen; deren Füsse und Hände schon kalt und starr wurden, denen der Todschweiß schon auf der Stirne lag. Sie kamen aber wiederum zu sich, und bekannten, daß sie weder sahen, noch hörten, noch etwas um sich wusten, auch keine Schmerzen empfanden, nicht einmal diejenigen, die man ihnen durch chirurgische Operationen zufügte. Alles war Trgum und Phantasie. Hätte sie Gott von der Welt abgefordert, so wären sie dahin gestorben, gleich als wie — eingeschlafen.

6 §.

Manche kleinmüthige Kranke fürchten sich aber, sie möchten je noch in eine Sünde einwilligen, und den Versuchungen des Satans am Ende noch unterliegen. Man muß sie also das Wahre belehren. Zur Einwilligung und Begehung einer schweren Sünde gehört eine vollkommne gesunde unverruckte Vernunft, und ein freyer Wille. Diese sind bey einem Kranken, der sich in den gerade oben gedachten Umständen befind schon nicht mehr da. In diesen Umständen kann er also nicht mehr sündigen. Ist aber der Kranke (wie es manche sind) bis auf den letzten Athenzug bey sich, so ist er durch die heil. Beicht mit Gott versöhnt, durch die heilige Wegzehrung gestärkt, durch die heil. letzte Oelung zum Abschiede von dieser Welt zubereitet. Gott läßt Niemanden über seine Kräfte versuchen. Er ist denen nahe, die in der Trübsal sind. Man setze sein ganzes Vertrauen auf ihn. Der Satan wird ja je nicht mächtiger, und siegreicher seyn als — Jesus der Sohn Gottes? — Jesus unser Erlöser, der den Tod, und den Satan überwunden und nicht für sich, sondern für uns überwunden hat. Deßwegen steht geschrieben: der Todt ist verschlungen in dem Siege. Tod! — wo ist dein Stabel? — Hölle! — wo ist dein Sieg? — Unser Sieg ist aber durch Jesum Christum.

7 §.

7 §.

Während der Krankheit muß man sich verschiedene kurze Stellen aus der göttlichen Schrift wählen, die dem Kranken Trost, und Stärke verschaffen. Man lese sie (doch ohne ungestümmes Schreyen) dem Kranken leise vor. Der Kranke kann sie nachbethen, oder — nachdenken. Ueberhaupt nützt das laute Zuschreyen bey sterbenden Kranken nichts. Vielmehr macht es ihn ungeduldig, und fällt ihm beschwerlich, wenn die Kräfte und Sinne ohnehin schwach sind. Denn entweder hat der Sterbende noch den Gebrauch seiner Sinne oder nicht? — Hat er ihn noch, so versteht er's, wenn man ihm schon nicht gar laut zuspricht, besonders da der Sinn des Gehörs bey Sterbenden der zärteste und empfangsamste noch ist; der ihn auch am mindesten, und erst zu letzt verläßt. Hat er ihn nicht mehr? — So schreyt man ihn auch durch lautes Zurufen nicht zurücke. Sterbende, die schon in Zügen lagen, und nach der Hand sich wiederum erholten, bekannten freymüthig, daß ihnen das laute Zuschreyen äußerst beschwerlich und schmerzlich auffiel Es wäre ihnen nicht anders gewesen, als zerspalte man ihre Hirnschale, oder als schlage man sie mit einem Eisen auf den Kopf. Aus der Erfahrung weis ich, daß ein Sterbender auf das laute Zurufen unge-

geduldig aufrief: Ihr verstöret mich: Ihr verstöret mich. Endlich weil der Zuschreyer sich nicht irre machen ließ, sondern fortfuhr, sammelte der Kranke alle seine Kräfte, und bath die Umherstehende: Schaffet mir um Gotteswillen diesen ungestümmen Mann weg.

8 §.

Wenn der Kranke kein Zeichen mehr giebt, so folgt noch nicht daraus, daß er nicht mehr höre, und verstehe, was man ihm vorsagt. Manchmal verlassen den Kranken nicht alle Sinne aufeinmal, und das Gehör insgemein zum letzten Man quäle aber auch den Sterbenden mit immerwährenden Zurufen nicht, sondern lasse ihm Zeit zum Ausruhen. Man halte ihm ein Crucifixbild vor Augen. Der einzige Anblick davon flößt ihm gute, erbauliche, und heilige Gedanken, Trost, und Stärke ein.

9 §.

Wenn die Anwesenden und Hausgenossenen für den Kranken manchmal ein gemeinschaftliches Gebeth verrichten, so wird es ihm so tröstlich, als erbaulich seyn. Bey den Litaneyen sagt man anstatt bitt für uns alsdann: bitt für ihn, oder bitt für sie. Und anstatt: Erbarme dich unser, bethet man:

man: Erbarme dich seiner, oder ihrer. Eben aber auch dieses Gebeth muß mit ganz leiser Stimme, und in einer Entfernung von dem Krankenbette, oder auch in einem Nebenzimmer aus obigen Ursachen geschehen. Ueberhaupt soll man sich bey dem Krankenbette von gar zu lauten Reden immer hüten.

10 §.

Niemal soll man dem Sterbenden gerade in das Ohr, oder ins Angesicht zu, sondern auf der Seite in einer Entfernung, oder auch ober und hinterm Haupte ganz leise zureden.

11 §.

Je schwächer der Sterbende wird, desto kürzer und immer unterbrochen soll man ihm zusprechen. Weil aber manchmal nicht geschwinde ein Priester zu haben ist, der beständig gegenwärtig seyn kann, so folgen hiemit anfänglich etliche Denksprüche aus der göttlichen Schrift, und dann verschiedene Andachts- und Tugendübungen, die entweder der Kranke selbst, wann er nicht zu schwach ist, oder andere für ihn bethen können.

Anmerk. Jeder Denkspruch, jeder heil. Text muß bedachtsam, unterbrochen, damit man dar-

über nachdenken kann, langsam, und nicht zu gleicher Zeit auf einmal, sondern nach Umständen auch nach einer gräumigen Zwischenzeit vorgenommen werden.

Wann der Kranke noch Kräfte hat.

Leben wir, so leben wir dem Herrn. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben, oder wir sterben, so sind wir des Herrn. An die Röm. 14, 8.

Fürchte dich nicht, ich bin bey dir. Weiche nicht von mir, ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Esd. 41, 10.

Der Hüter Israel schläft, und schlummert nicht. Der Herr behütet dich. Der Herr ist dein Schatten über deine rechte Hand, und bewahret dich von allem Uebel. Psalm. 121, 4.

Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Er vergiebt dir alle deine Sünden, und heilet alle deine Verbrechen. Er erlöset dein Leben vom Verderben, und krönet dich mit Gnade und Barmherzigkeit. Psalm. 103, 2.

Gedenke nicht an meine Uebertretung. Gedenke vielmehr meiner nach deiner Barmherzigkeit, und um deiner Güte willen. Psalm. 25, 7.

Der Herr ist mein Licht, und mein Heil, vor wem soll ich mich fürchten? der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem soll mir grauen? Psalm. 27, 1.

Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr! meine Hofnung von meiner Jugend an. Ps. 71, 5.

Gott ist getreu. Er läßt euch nicht über euer Vermögen versuchen, sondern machet, daß die Versuchung, die ein Ende gewinnt, zu euerm besten ausfalle. 1 an die Korinth. 10, 13.

Gott hat seines eignen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle hingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? An die Röm. 8, 32.

Gott hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren gehe. 2 Petr. 3, 9.

Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus in mir. Denn was ich itzt

lebe im Fleische, das lebe ich im Glauben des Sohns Gottes, der mich geliebt, und sich selbst für mich dargegeben hat. Galat. 2, 20.

In deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöset o Herr! o getreuer Gott! Psalm. 31, 6.

Was ist euer Leben? Ein Rauch ist es, der eine kurze Zeit währet, und dann aber verschwindet er. Jakob. 4, 14.

Die Gnade des Herrn währet aber von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind bey denen, die seinen Bund halten, an seine Gebothe gedenken, daß sie darnach thun. Psalm. 103, 17.

Wachet, und bethet, denn ihr wisset weder den Tag, noch die Stunde, wann der Herr kommen wird. Matth. 25.

Ihr seyd es, die ihr mit mir verharret seyd in meinen Anfechtungen, und ich bereite euch das Reich, wie mir es mein Vater bereitet hat, spricht Christus der Herr, Luc. 22.

Wir

Wir sind Kinder der Heiligen, und warten auf das Leben, so Gott denjenigen geben wird, die ihren Glauben nimmer von ihr abwenden. Tob. 2.

Christus hat für uns gelitten, und hat euch ein Beyspiel hinterlassen, daß ihr seinen Fußstapfen nachfolget. 1. Petr. 2.

Mein Kind! verwirf die Züchtigung des Herrn nicht, und laß den Muth nicht sinken, wenn du von ihm gestrafet wirst, denn wen der Herr lieb hat, den straft er, und hat ein Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater an seinem Kinde. Sprüchw. 3.

Trag, was dir Gott zu tragen aufleget, vereinige dich mit Gott, und sey geduldig, damit dein Leben im letzten zunehme, nimm alles an, was dir zugefügt wird, und trag es in Schmerzen, und habe Geduld in deiner Demuth, denn Gold und Silber wird im Feuer bewehrt, aber die Menschen, welche angenehm sind, im Ofen der Trübsal. Eccles. 2.

Unsere itzige Trübsal, die zeitlich, und leicht ist, schaffet eine ewige, und über alle Maaßen wichtige Herrlichkeit in uns, die wir da nicht aufsehen auf das Sicht-

bare, sondern auf das Unsichtbare, denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2. an die Kor. 4.

Derowegen sucht am ersten das Reich Gottes, und seine Gerechtigkeit, so wird euch das übrige zugeworfen werden. Math. 6.

Wahrlich, wahrlich sage ich euch, daß der, so mein Wort höret, und dem glaubt, der mich gesandt hat, das ewige Leben habe, und daß er nicht in das Gericht komme, sondern von dem Tode zu dem Leben übergehe. Johann. 5.

Laßt uns alles ablegen, was uns drücket, die anklebende Sünde, und durch Geduld zum Kampf laufen, der uns auferlegt ist; und laßt uns sehen, den Anfänger, und Vollender des Glaubens Jesum, welcher, da ihm Freude vorgelegt war, das Kreuz erlitten hat. An die Hebr. 12.

Kurze gute Gedanken, und Uebungen der vornehmsten Tugenden.

Wenn der Kranke gefährlich wird, und dem Tode nahe ist.

Durch das Zeichen des heiligen Kreutzes ✝ errette mich Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist.

Es segne mich † Gott Vater der Schöpfer aller Dinge. Er hat mich erschaffen, und hat mir das Leben gegeben. Er nehme es in seine Vaterhand wiederum zurücke. In seine Hände befehle ich meine Seele.

Es segne mich † Gott Sohn, mein Heiland, der mich durch sein bitters Leiden, und seinen schmerzhaften Tod erlöset hat. In seine Hände befehle ich meinen Geist.

Es segne mich † Gott der heilige Geist, der sich über mich ausgegossen, und meine Seele geheiligt hat. In seine Hände befehle ich meinen Geist.

Die Kraft des Vaters überschatte mich!

Die Weisheit des Sohnes regiere mich!

Die Gnade des heiligen Geistes stärke mich!

Die heiligste Dreyfaltigkeit bewahre mich und führe meine Seele zum ewigen Leben!

Jesu Christe erhöre mich!

Jesu Christe erlöse mich!

Jesu Christe erbarme dich meiner!

Uebung des Glaubens.

O mein Gott! ich glaube alles kräftiglich, was du mir durch deine heilige Kirche zu glauben befohlen, und geoffenbaret hast. Du bist die ewige Wahrheit. Vermehre in mir den Glauben.

Hoffnung und Vertrauen.

O mein Gott! o meine Hoffnung, meine Zuflucht, meine Stärke, mein Trost! Auf dich und deine unendliche Barmherzigkeit hoffe, traue, und baue ich durch die Verdienste Jesu Christi meines Erlösers.

Liebe Gottes.

O liebenswürdigster Gott! ich liebe dich über alles. Was will ich im Himmel und auf Erden außer dir, o Gott?- du bist mein Gott und mein Herr! mein Gott und mein alles.

Liebe Jesu.

O Jesu! o gekreutzigte Liebe! du littst und starbst für mich. Was soll ich dir zu Liebe nicht leiden? gern will ich aufgelöset werden, um bey dir zu seyn. O Jesu! o gekreutzigte Liebe, ich liebe dich vom ganzen Herzen.

Liebe des Nächsten.

O Jesu, du bathst für deine Feinde und Kreutziger am letzten Augenblicke deines Lebens. Ich verzeihe Jedermann, der mich beleidigt hat, vom Herzen. Ich wünsche allen Freunden und Feinden alles Gutes. Sie bethen für mich.

Reue

Reue und Leid.

O mein Gott und Herr! dir habe ich gesündigt. Vor deinem Angesichte habe ich Uebels gethan. O ich bereue es vom ganzen Herzen; weil ich dich vom ganzen Herzen liebe. O erbarme dich meiner.

Gehorsam, und Ergebung in den Willen Gottes.

Vater! ist's möglich, so geh dieser Kelch von mir. Doch! - nicht mein Wille geschehe sondern der deinige. Gott ist Herr! Was er für gut find, das soll geschehen. Der Name des Herrn sey gebenedeyt.

Sehnsucht nach dem Himmel.

Vater unser, der du bist in dem Himmel, zukomme uns dein Reich. Ich verlange aufgelöset zu werden, und bey dir zu seyn. Mein Herz ist nicht ruhig, nicht vergnügt,

bis

bis es in dir, bey dir, und mit dir der ewigen Ruhe genießt.

Geduld.

Dir zu Lieb, o Jesu! leide ich, dir zu Liebe sterbe ich. Meine Schmerzen vereinige ich mit den deinigen. Dein bin ich todt oder lebendig.

Vermischte Tugend- und Liebsseufzer.

Jesu! o Sohn Davids erbarme dich meiner, und nehme mich aus diesem Jammer- und Schmerzenthale zu dir.

Barmherzigkeit, o Jesu! Barmherzigkeit für mich armen elenden Sünder, - für mich armes, schwaches, gebrechliches Geschöpf.

Heilige Maria Mutter Gottes bitt für mich armen Sünder itzt, -

itzt, -

itzt, - itzt in der nahen Stunde meines Todes.

Sey meine Mutter, sey meine Fürsprecherinn. O Zuflucht der Sünder! o Trösterinn der Betrübten! o Mutter der Barmherzigkeit.

O heiliger Schutzengel dir befehle ich mich. Verlaß mich nicht, und beschütze mich auf der nahen Reise zur ewigen Ewigkeit.

O ihr Heiligen, und ihr alle Auserwählte Gottes bittet für mich!

Heiliger Joseph, o sonderbarer Patron der Sterbenden! bitt für mich. Heiliger Namenspatron N. Heiliger Kirchenpatron N. * O alle ihr Heilige Gottes bittet für mich, und begleitet mich zum ewigen Leben.

O Je-

*) Hier können alle diejenigen Heiligen genannt werden, wozu der Kranke ehemal sein besonders Zutrauen zeigte.

* * *

O Jesu! komm deinem Diener zu Hilfe, den du mit dem kostbaresten Blute erlöset hast.

O Jesu! durch deinen bittersten Todeskampf bitte ich dich, stärke mich in meinem Todskampfe, und führe mich zum ewigen Leben.

O Jesu! o guter, o bester Hirt! nimm mich armes Schäflein auf deine väterlichen Schultern, und bringe mich zum ewigen Leben.

O mein Jesu! stehe mir in dieser Stunde bey, wovon meine Ewigkeit abhängt.

Wenn ich sterbe, so sterbe ich dir zu Liebe, denn auch du bist mir zu Liebe gestorben. Ich vereinige mein Leiden mit dem deinigen, meinen Tod mit deinem Tode.

Stärke mich o großer, o starker Gott! alle Feinde fliehen von mir, wenn du mich beschützest.

Wer

Wer ist wie Gott? wen soll ich fürchten wie Gott? wen soll ich lieben als Gott? wer liebt mich so sehr wie Gott?

Durch das siegreiche Zeichen, und durch die Kraft des heiligen Kreutzes † bewahre mich, und rette mich, o Gott!

Wer wird mich von der Liebe meines Gottes absöndern? Nicht Schmerzen, nicht der Tod, nicht die ganze Hölle. Wo du bist o Gott, ist kein Tod, und keine Hölle. Erbarme dich meiner, und verlaß mich nicht.

Liebster Jesu, sey mir itzt mein Jesus - mein Seligmacher.

Dir zu Liebe leide ich, - dir zu Liebe sterbe ich, dein bin ich todt oder lebendig.

Gekreutzigter Jesu! in deine Hände befehle ich meinen Geist.

Je-

Jesus! - Jesus! - Jesus! -
Jesus! - Maria! - Jesus!
Jesus! - - - -

Kirchengebethe

bey Empfangung des heil. Sacraments der letzten heil. Oelung.

Wann der Priester mit dem heil. Oele in das Haus kömmt, so saget er

Pr. Friede sey diesem Hause,
Ant. Und allen, die darinn wohnen.

Der heilige Segen.

Segne, o Herr! dieses Haus, und alle, die darinn wohnen, weil du, o Herr! da du in ein Haus eingiengst, auch sagtest: Friede sey diesem Hause. Segne also, o Herr! alle, die dich fürchten. Kleine und Große, ihr alle sollet von dem Herrn gesegnet seyn, der Himmel und Erden erschaffen hat.

Der Priester besprenget den Kranken mit dem heil. Weihwasser, und giebt ihm das Crucifix andächtig zu küßen.

Er theilt auch allen Anwesenden das heil. Weihwasser aus, und bethet.

Antiph. Herr! du wirst mich mit Hyssop besprengen, und ich werde rein werden. Waschen wirst du mich, und ich werde weißer werden als der Schnee.

Psalm.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach der Größe deiner Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmnisse lösche meine Sünden aus.

Wasche mich immer mehr von meiner Missethat ab, und reinige mich von meiner Sünde..

Denn ich erkenne es, daß ich gesündigt habe, und selbst meine Sünde ist je gegen mich.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie er war am Anfange, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten.

Antiph. Herr! du wirst mich mit Hyssop besprengen, und ich werde rein werden. Waschen wirst du mich, und ich werde weißer werden als der Schnee.

I Gebeth.

Erhöre uns, o Herr! heiligster, allmächtiger, ewiger Gott! schicke uns deinen heiligen Engel vom Himmel herab, der bewahre, erhalte, und beschütze diesen Kranken (diese Kranke) und alle Einwohner dieses Hauses durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

II Gebeth.

Erhöre, o Herr! unser Bitten, und sieh auf dieses Haus mit gnädigen Augen hin. Dein heiliger Segen komme über diesen Kranken (über diese Kranke) und auf alle, die in diesem Hause wohnen, herab, daß sie unschädlich darinn seyn, und selbst dir zu einer angenehmen Wohnung werden durch Jesum Christum unsern Herrn.

Gebeth des Kranken

vor der letzten heiligen Oelung.

O allergütigster Jesu! aus einem Ueberfluße deiner Güte und Barmherzigkeit hast du nach dem heiligen Sacramente der Buße zum Troste der Kranken auch das heilige Sacrament der letzten Oelung eingesetzt, damit unsere schwache Seele nach erhaltner Verzeihung durch die Buße von den Ueberbleibseln der Strafe, und der bösen Neigungen befreyet, und gegen die Versuchungen am Ende des Lebens gestärket werde. Sieh! ich armer Sünder nehme meine Zuflucht zu dir. Ich empfange dieses heilige Sacrament mit wahrer Andacht. Ich hoffe, und bitte dich. Theile mir deine göttliche Gnade mit. Stärke mich an Leibe und Seele. Reinige mich von allen Sünden, und befreye mich von allen Strafen. Geselle mich endlich nach diesem kurzen Leben der Zahl derjenigen Glücklichen bey, die dich

im Himmel ewig lieben, ewig loben, und ewig preisen mögen. Amen.

Nach einigen Ritualen bethet der Priester da mit den Umständen die kürzere Litaney von allen Heiligen Gottes. Der Kranke, dem die Nämen der Heiligen nicht unbekannt sind, kann darunter bethen, oder denken: bitte, oder bittet für mich.

Wann der Kranke nichts mehr zu beichten, oder mit dem Priester über das Heil seiner Seele zu reden hat, so leget der Priester dem Kranken die Hand auf, und bethet.

Gebeth.

O Herr, und Gott! du hast durch deinen heil. Apostel gesagt: Ist Jemand unter euch krank, so lasse er die Priester der Kirche kommen. Diese sollen über ihn bethen, sie sollen ihn im Namen des Herrn mit dem heil. Oele salben, und das Gebeth des Glaubens

wird den Kranken selig machen. Der Herr wird die schwere Last von ihm wegnehmen, und hätte er noch einige Sünden, so sollen sie ihm nachgelassen seyn. O Erlöser! wir bitten dich, nimm durch die Gnade des heiligen Geistes alle Mattigkeit von diesem Kranken weg. Heile seine Wunden, und vergieb ihm seine Sünden. Entferne von ihm alle Schmerzen des Leibes und der Seele, und stelle ihm die inn- und äußerliche Gesundheit durch deine Barmherzigkeit zurücke, damit er nach seiner Genesung dir desto gottseliger und eifriger dienen möge durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Der heilige Segen.

Im Namen Gottes des Vaters ✝, und Sohnes ✝, und des heiligen Geistes ✝ verschwinde alle Kraft des Satans durch die Auflegung unsrer priesterlichen Hände,

und durch die Fürbitt aller heiligen Engel, Erzengel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Martyrer, Beichtiger, Jungfrauen, und aller Heiligen. Amen.

Die heilige Oelung.

Durch diese heilige Oelung † und durch seine mildreicheste Barmherzigkeit verzeih dir der Herr alles, was du durch das Gesicht gesündiget hast.

Bey den Ohren: Was du durch das Gehör gesündigt hast.

Bey der Nase: Was du durch den Geruch gesündigt hast.

Bey den Lippen: Was du durch den Geschmack oder durch unerlaubte Reden gesündigt hast.

Bey der Brust: Was du durch deine Gedanken gesündigt hast.

Bey den Händen: Was du durch dein Gefühl gesündigt hast.

Bey den Füssen: Was du durch den Gebrauch deiner Füsse gesündigt hast.

Anmerk. Der Kranke kann nachsprechen, oder nachdenken:

Durch diese heilige Oelung, und durch seine mildreicheste Barmherzigkeit verzeih mir der Herr, mein Erlöser alles was ich gesündigt habe Durch das Gesicht, — durch das Gehör u. s. f.

Nach der heil. Oelung macht der Priester das heil. Kreutz über den Kranken.

Im Namen des Vaters †, des Sohnes † , und des heiligen Geistes † gereiche dir diese Salbung mit dem geheiligten Oele zur Reinigung deines Leibes, und Seele, zur Nachlassung aller deiner Sünden, zum Schutze gegen alle Pfeile der unreinen Geister. Jesus der Herr behüte dich, und führe dich zum ewigen Leben.

Gebeth

nach empfangener heiligen letzten Oelung.

O gütigster Jesu! Dank sey dir, ewiger Dank, daß du mir meine Tage so lange gefristet hast, bis

ich

ich die Gnade hatte die heilige letzte Oelung zu empfangen. Mir geschehe nach deinem Worte, wie du versprochen hast, daß dieses priesterliche Gebeth dem Kranken helfen, und ihm durch die heilige Oelung seine Sünden und Strafen gänzlich nachgelassen werden. O laß mir die Kraft deines bittern Leidens und Sterbens zu Guten kommen. Gieb mir meine Gesundheit wiederum, wenn es dir gefällig, und mir nützlich ist. Stärke mich wider die Anfechtungen des Satans, und bewahre mich vor dem Tode der Seele und der ewigen Verdammniß. Amen.

Gebeth der Gegenwärtigen.

Wenn man den Kranken die Sterbkerze in die Hand giebt.

O Jesu! o wahres Licht der Welt! erleuchte den Verstand deines sterbenden Dieners, entzünde in ihm die Liebe zu dir in seinem Herzen. Stärke ihn, erleichtere

ihm die Todesangst, und führe ihn zum ewigen Leben.

Entzünde, o Jesu! die Seele dieser in Zügen liegenden Person, durch die Vorbitt deiner allerliebsten Mutter Maria, und deines holdseligen Pflegvaters Joseph, ihres Schutzengels, ihrer heiligen Patronen, aller heiligen Aposteln, aller heiligen Martyrer, aller heiligen Beichtiger, aller heiligen Jungfrauen, und aller Heiligen im Himmel, und erlöse sie von den Banden ihrer Sünden, ehe und bevor sie aus diesem Leben scheidet, und verleihe, daß sie annehmlich vor deinem Angesicht erscheine. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Erste Litaney für einen Serbenden.

Zu allen Heiligen.

Herr erbarme dich unser,
Christe erbarme dich unser,
Herr erbarme dich unser,
Christe höre uns,
Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel: Erbarme dich seiner (ihrer)
Gott Sohn Erlöser der Welt: Erbarme dich seiner (ihrer)

Gott

Gott heiliger Geist: Erbarme dich seiner (ihrer)
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott: Erbarme dich seiner (ihrer)

Heilige Maria
Heilige Gottesgebährerinn
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen
Heil. Michael
Heil Gabriel
Heil. Raphael
H. Engel, dessen Schutz dieser (diese) Sterbende von Gott anvertrauet worden.
Alle heilige Engel und Erzengel
Alle heilige Cherubim, und Seraphim
Alle heilige Thronen, und Herrschaften
Alle heilige Kräften, Gewalthaber, und Fürstenthümer
Alle heilige Chöre der seligen Geister
H. Johannes der Taufer
H. Joseph
Alle heilige Patriarchen und Propheten
Alle heilige Apostel und Evangelisten
Alle heilige Jünger des Herrn
Alle heilige unschuldige Kindlein
Alle heilige Martyrer
Alle heilige Beichtiger
Alle heilige Jungfrauen, und Wittfrauen
H. Barbara
Alle heilige Schutzpatronen der Sterbenden

} Bitt (bittet) für ihn (sie)

Alle

Alle Heilige, welcher dieser (diese) Sterbende, in seinem (ihrem) Leben mehrers verehrt, und angerufen
Alle Heilige, welche ehedessen viel und herzhaft Gott zu Lieb gelitten haben,
Alle Heilige, welche an dem heutigen Tag verehret werden.
Alle liebe Auserwählte Gottes.

} Bitt (bittet) für ꝛc.

Sey ihm (ihr) gnädig, verschone ihm (ihr) o Herr,
Sey ihm (ihr) gnädig, erhöre ihn (sie) o Herr,

Von allem Uebel
Von aller Sünde
Von deinem Zorne
Von heimlichen Nachstellungen des Teufels
Vom Geiste der Kleinmüthigkeit, und Verzweiflung
Von aller Ungeduld, und Unbeständigkeit
Von schädlicher Furcht und Traurigkeit
Von gefährlichen Aengsten des Gemüths
Von einem unglückseligen Tode
Von der ewigen Verdammniß
Durch deine heilige Menschwerdung, und Geburt
Durch deine Taufe, und heiliges Fasten
Durch dein Kreuz und Leiden
Durch deinen Tod und Begräbniß

} Erlöse ihn (sie) o Herr.

Durch deine Auferstehung
Durch deine wunderbare Himmelfahrt
Durch die Sendung des Heil. Geistes
Durch deine unendliche Barmherzigkeit
In der Stund des Todes
Wir arme Sünder

Erlöse ihn (sie)

Daß du diesem (dieser) Sterbenden verschonest,
Daß du ihm (ihr) eine wahre vollkommne Reu über alle begangene Sünden verleihest,
Daß du ihm (ihr) alle Sünden verzeihest.
Daß du ihn (sie) in deiner Gnad stärken und erhalten wollest.
Daß du den wahren Glauben in ihm (ihr) erhalten wollest.
Daß du ihn (sie) in christlicher Hofnung auf deine Gütigkeit befestigen wollest.
Daß du in ihm (ihr) eine vollkommne Liebe gegen dich entzünden und erhalten wollest.
Daß du seine (ihre) Seel mit himmlischen Trost erquicken wollest.
Daß du ihn (sie) durch keine Versuchung des bösen Feindes von dir abwendig machen wollest.
Daß du ihm (ihr) eine unüberwindliche Geduld in den Schmerzen verleihen wollest.
Daß du ihm (ihr) den Schutz der heiligen

Wir bitten dich erhöre uns.

ligen Engeln, und die Fürbitt aller Heiligen wollest zu Theil werden lassen.
Daß du ihm (ihr) in dem lezten Kampf mit besonderer kräftiger Gnade beystehen wollest.
Daß du ihm (ihr) die Gnade eines glückseligen Todes verleihen wollest.
Daß du seine (ihre) Seele in deine Hände aufnehmen wollest.
Daß du ihm (ihr) nach seinem (ihrem) Hinscheiden ein gnädiger Richter seyn wollest.
Daß du ihn (sie) mit der ewigen Anschauung deines heiligsten Angesichts erfreuen wollest.
Daß du uns erhören wollest.

Wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone ihm (ihr) o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre ihn (sie) o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich seiner (ihrer) o Herr.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

℣. Bittet für diesen (diese) Sterbenden alle Heilige Gottes

℟. Auf daß er (sie) würdig werde der Verheissungen Christi.

O Gott

O Gott, der du deine Heilige, die dich auf dieser Welt geehrt, anjetzo glorwürdig machest in dem Himmel, und durch derselben Fürbitt uns Menschen verschiedene Gnaden verleihest, wir bitten dich demüthigst durch die Verdienste aller Heiligen, steh anjetzo diesem (dieser) Sterbenden mit deiner Gnade bey, damit er (sie) ritterlich kämpfen, und also zur Gesellschaft der Heiligen, wozu er (sie) erschaffen, glücklich gelangen möge durch Christum Jesum unsern Herrn, Amen.

Heiliger Jünger Christi Johannes, H. Joseph von Arimathea, H. Nikodemus, H. Maria Magdalena, H. Maria Jakobi, H. Salome, und andere liebe Heilige die ihr bey dem Tode unsers gekreuzigten Heilands zugegen gewesen, stehet diesem (dieser) Sterbenden anjetzo in seinem (ihrem) Sterbstündlein bey, und erlanget ihm (ihr) daß seine (ihre) Seele in die heilige Wunden der göttlichen Seiten Jesu aufgenommen werde.

O alle heilige Gottes, ihr insonderbar die ihr ehedessen einen schweren Todeskampf zur Vermehrung eurer Verdienste gehabt, stehet diesem (dieser) Sterbenden anjetzo bey, und bittet für ihn (sie), daß er (sie) wider die höllische Geister tapfer streiten, in den Schmerzen und Aengsten nicht verzagen, in

der

der göttlichen Gnade bis an das Ende verharren, und also glücklich sterben möge. Alle Heilige bittet für ihn (sie), Amen.

Zweyte Litaney

für einen Sterbenden.

Zu Ehren der bittersten Todesangst Jesu Christi am Kreutz.

Herr erbarme dich unser,
Christe erbarme dich unser,
Herr erbarme dich unser,
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich seiner (ihrer),
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich seiner (ihrer),
Gott heiliger Geist, erbarme dich seiner (ihrer),
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich seiner (ihrer),
Jesu du eingebohrner Sohn des himmlischen Vaters, erbarme dich seiner (ihrer)
Jesu du gekreutzigter Heiland und Erlöser der Welt, erbarme dich seiner (ihrer),
Jesu, der du zwischen zwey Mördern an dem H. Kreuz drey Stunde lang hangend, die bit-

bitterste Todesangst ausgestanden. Erbarme dich seiner (ihrer)

Jesu, der du am H. Kreuz für deine Feinde gebethen.

Jesu, der du den büssenden Schächer zu Gnaden aufgenommen, und ihm das Paradeis versprochen hast.

Jesu, der du deine bey dem Kreuz stehende Mutter deinem lieben Jünger Johannes, und den Jünger Johannes deiner heiligen Mutter anbefohlen.

Jesu, der du in deinen Aengsten und Schmerzen von deinem himmlischen Vater verlassen worden.

Jesu, der du an dem heiligen Kreuz bitteren Durst gelitten.

Jesu, der du in deinem bitteren Durst mit Gall und Eßig getränket worden.

Jesu, der du alles vollbracht, was von dir geschrieben, und gesagt worden.

Jesu, der du deinen Geist in die Hände deines himmlischen Vaters befohlen hast.

Jesu, der du deinen schmerzlichsten Todeskampf glücklich vollendet.

Jesu, der du mit geneigtem Haupte deinen Geist aufgegeben.

} Erbarme dich seiner (ihrer)

Sey ihm (ihr) gnädig. ℟. Verschone ihm (ihr) o Jesu.

Sey

Sey ihm (ihr) gnädig. ℞. Erhöre ihn (sie) o Jesu.

Von aller Beleidigung deiner göttlichen Majestät.
Von aller Kleinmüthigkeit und Verzweiflung.
Von aller Ungeduld und Unzufriedenheit.
Von gefährlichen Aengsten des Gemüths
Von dem unglückseligen Tode.
Durch deine schmerzhafte Kreuzigung.
Durch deine unaussprechlich große Schmerzen und Aengsten am H Kreuz.
Durch deine lezte sieben heilige Worte.
Durch deinen bitteren Durst.
Durch alle dir am H. Kreuz angethanene Unbilden.
Durch deine bitterste Todesangst.
Durch deinen allerbittersten, und schmählichsten Tod.
Durch die Eröfnung deiner H. Seiten.
Durch deine heiligste fünf Wunden.

} Erlöse ihn (sie) o Herr.

Wir arme Sünder, ℞. Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du dich über diesen (diese) Sterbenden allergnädigst erbarmen wollest.
Daß du ihm (ihr) alle begangene Sünden vollkommen verzeihen wollest.
Daß du ihn (sie) von aller Einwilligung in die Versuchungen des bösen Geistes behüten wollest.

} Wir bitten dich ꝛc.

Daß

Daß du ihn (sie) mit besonderer Gnade in den Schmerzen und Aengsten stärken und erhalten wollest.

Daß du von ihm (ihr) alle Ungeduld und Kleinmüthigkeit gnädig abwenden wollest.

Daß du ihm (ihr) ein wahres bußfertiges, und dich vollkommen liebendes Herz geben wollest.

Daß du ihn (sie) wie die büssenden Schächer mit gnädigen Augen ansehen, und zu dir in das Paradeis berufen wollest.

Daß du ihn (sie) in seinem (ihrem) Kampf nicht verlassen wollest.

Daß du ihn (sie) der Fürbitt deiner werthesten Heiligen Mutter anjetzo genießen lassen wollest.

Daß du die Verdienste deiner letzten Todesangst ihm (ihr) wollest zu Theil werden lassen.

Daß du dein bitters Leiden und Sterben an ihm (ihr) nicht wollest ewig verlohren gehen lassen.

Daß du seine (ihre) Seele in deine Hände barmherzig aufnehmen wollest.

Daß du ihm (ihr) die Gnade seinen (ihren) lezten Kampf glücklich zu vollenden verleihen wollest.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du ihm (ihr) ein glückseliges Sterbstündlein verleihen wollest.
O gekreuzigter Jesu.
O in deiner Todangst verlassner Jesu.
O mit geneigtem Haupte aus Lieb gegen uns sterbender Jesu.
} Wir bitten ꝛc.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt. ℟. verschone ihm (ihr) o Jesu.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst, die Sünden der Welt. ℟. Erhöre ihn (sie) o Jesu.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt. ℟. Erbarme dich seiner (ihrer) o Jesu.

Christe höre uns.
℟. Christe erhöre uns.
Herr erbarme dich unser.
℟. Christe erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.

NB. Hier bethet man drey Vater unser, und Ave Maria zu Ehren der Todesangst Jesu Christi: alsdann folgendes

Gebeth.

Wir bitten dich o barmherzigster Jesu, durch alle jene Pein und Schmerzen, die du am Heil. Kreuze in deiner Todes-

engst für das Heil der ganzen Welt ausgestanden, komme zu Hilf diesem (dieser) Sterbenden, in seiner (ihrer) Angst: gieb ihm (ihr) kräftige Gnade ritterlich zu kämpfen: stärke ihn (sie) in den Schmerzen; bewahre ihn (sie) in den Versuchungen, und lasse nicht zu, daß er (sie) durch einige Anfechtung von dir, und deiner Liebe abgesönderet werde. Gleichwie du am H. Kreuze deinem himmlischen Vater deinen Geist anbefohlen hast, so befehlen wir dir den Geist dieses (dieser) Sterbenden: Nimm ihn auf durch einen glückseligen Tod zu der ewig glückseligmachenden Anschauung deines heiligsten Angesichts. Gekreuzigter Jesu, erbarme dich seiner (ihrer). Sey ihm (ihr) jezt und in der Stunde des zukünftigen Gerichts gnädig und barmherzig Amen.

§. 3.

Letzte Anbefehlung eines Sterbenden.

Folgende Anbefehlung wird zu Erbauung der Anwesenden, und zu grösserem Troste, oder Aufmunterung der Sterbenden, wenn diese nicht geist-

lich, deutsch gesprochen. Sie kann hin und wieder mit kurzen Tugendsübungen, die man dem Sterbenden zuzurufen pflegt, unterbrochen werden. Wo solche Unterbrechung geschehen könne, wird unten an seinem Orte mit diesem Zeichen der drey Sternlein *** angedeutet.

Litaney.

Herr erbarme dich unser.
℟. Christe erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
℟. Christe erhöre uns.
Heilige Maria,
Alle heilige Engel und Erzengel,
Heiliger Abel,
Alle Chöre der Gerechten,
Heil. Abraham,
Heil. Johannes der Taufer,
H. Joseph,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Heil. Peter,
Heil. Paul,
Heil. Andreas,
Heil. Johannes,

Bitt (bittet) für ihn (sie)

Alle heilige Apostel, und Evangelisten,
Alle heilige Jünger des Herrn,
Alle heilige unschuldige Kindlein,
Heil. Stephan,
Heil. Laurenti,
Alle heilige Martyrer,
Heil. Sylvester,
Heil. Gregori,
Heil. Augustine,
Heil. Norbert,
Alle heilige Päbste und Beichtiger,
Heil. Benedikt,
Heil. Dominicus,
Heil. Franciscus,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Heil. Maria Magdalena,
Heil. Lucia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle liebe Auserwählte Gottes,

} Bitt (bittet) für ihn (sie)

Sey ihm (ihr) gnädig. Verschone ihm (ihr) o Herr.

Sey ihm (ihr) gnädig. Erhöre ihn (sie) o Herr.

Sey ihm (ihr) gnädig. Erlöse ihn (sie) o Herr.

Von deinem Zorne,
Von Gefahr des Todes,
Vom bösem Tode,
Von der höllischen Pein,
Von allem Uebel,

} Erlöse ihn 2c.

Von Gewalt des bösen Feindes,
Durch deine Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine glorwürdige Auferstehung
Durch deine wunderbarliche Auffahrt,
Durch den gnadenreichen Trost des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichts,

Erlöse ihn (sie)

Wir arme Sünder, wir bitten dich erhöre uns.

Daß du ihm (ihr) verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.

Herr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser,
Herr erbarme dich unser.

Letzte Anbefehlung eines Sterbenden.

Fahre hin o christliche Seele aus dieser Welt im Namen Gottes des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen hat. Im Namen Jesu Christi des Sohns des lebendigen Gottes, der für dich gelitten hat. Im Namen des heiligen Geistes, der sich über dich ausgegossen hat. Im Namen der Engel, und Erzengel: im Namen der Thronen, und Herrschaften: im Namen der Fürsten-

thümer, Gewalthaber, und himmlischen Kräfte: im Namen der Cherubin, und Seraphin: im Namen der Patriarchen und Propheten: im Namen der heiligen Jungfrauen, und aller heiligen Gottes; heut sey dein Ruheplatz im Frieden, und deine Wohnung in der Stadt Sion. Durch Christum Jesum unsern Herrn, Amen.

* *
*

O barmherziger Gott, o gütiger Gott, o Gott, der du nach der Menge deiner Erbarmungen die Sünden der Büssenden auslöschest, und die Schulden der begangenen Laster durch gnädige Nachlassung verzeihest, und gänzlich vertilgest, wende gnädig dein Angesicht über diesen deinen Diener N. (diese deine Dienerin N.) und weil er (sie) mit völliger Erkanntniß des Herzens aller Sünden Verzeihung begehret, so wollest du dich erbitten lassen, und ihn (sie) gnädig erhören. Erneuere in ihm (ihr) o allergütigster Vater, alles, was durch irdische und menschliche Schwachheit verderbt, und durch Betrug des leidigen Satans verheeret ist, und vereinige ihn (sie) als ein Glied, so du erlöset hast, mit dem Leibe der heiligen Kirche. Erbarme dich o Herr über seine (ihre) Seufzer. Erbarme dich über seine (ihre) Zäher,

und weil er (sie) keine andere Zuflucht hat, als alleinig auf deine Barmherzigkeit, so wollest du ihn (sie) zu dem Sakrament deiner Versöhnung gnädiglich zu lassen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

* * *

Ich befehle dich liebster Bruder in Christo (liebste Schwester in Christo) dem allmächtigen Gott, und übergebe dich dem, dessen Kreatur und Geschöpf du bist; damit wenn du die Schuld der Natur durch den zeitlichen Tod bezahlet hast, zu deinem Urheber, der dich aus der Erden gemacht hat, wiederum zurück kehren mögest: deiner hinfahrenden Seele aus dem sterblichen Leibe wollen begegnen die scheinbare Schaaren der Engel; darzu wolle sich gesellen der sammentliche Rath der heiligen Apostel: das triumphirende Heer der heiligen Martyrer wolle sie empfangen; die glänzende und Lilienweiße Schaar der Beichtiger und Bekenner Gottes wolle sie umgeben; der frohlockende Jungfrauenchor wolle sie aufnehmen; in der Patriarchen Schoos laß sie Ruhe finden, und den Kuß des Friedens erlangen, Amen.

* * *

Jesus Christus erzeige dir ein mild und holdseliges Angesicht, und wolle dich zu denen gesellen, die ewiglich im höchsten Frieden bey ihm leben. Weit sey von dir alles, was in den Finsternissen erschrecket, was in den Flammen und höllischen Tormenten peiniget; dir solle weichen der abscheuliche Satan mit allem Anhange. Er muß vor den Englischen Heerschaaren zittern, und erschrecken, er muß fliehen in den Abgrund der ewigen Finsternisse. Gott mache sich auf, damit alle seine Feinde zerstreuet werden; und, die ihn hassen, müssen vor seinem Angesicht fliehen, und, gleichwie der Rauch vergehet, wie das Wachs vor dem Feuer schmelzet, also müssen die Gottlose vor dem Angesicht Gottes vergehen: die Gerechte aber sollen sich bey seinem Tische erfreuen und frolocken. Schamroth müssen stehen alle höllische Heere, und alle Diener des Satans müssen sich förchten deine Reise aus diesem Elende zu dem ewigen Leben zu hindern. Christus Jesus, der für dich gekreuziget ist, erlöse dich von allen Schmerzen. Christus, der für dich den bitteren Tod gelitten hat, befreye dich von dem ewigen Tode. Christus Jesus, der Sohn des lebendigen Gottes, führe dich in die

Freuden seines Paradeises, und erkenne dich, wie ein wahrer Hirt seine Schäflein: er spreche dich los von allen deinen Sünden, und stelle dich zur rechten Hand unter die Zahl seiner Auserwählten: auf daß du deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht sehen, und in seiner Gegenwart die klare und offenbare Wahrheit mit seligen Augen allezeit anschauen, und also unter den Heerscharen aller Auserwählten die Süssigkeit des göttlichen Angesichts ewiglich genießen mögest. Amen.

* * *

Nimm auf, o Herr, deinen Diener (deine Dienerin) zu dem Orte deiner Erlösung, so er (sie) von deiner Barmherzigkeit verhoffet. ℟. Amen.

Erlöse o Herr die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) aus aller Gefahr, zieh sie aus den Banden der schmerzlichen Straf, und aus allen Trübseligkeiten. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du Enoch und Eliam vom gemeinen Tode der Welt erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du erlöset hast den Noe aus dem Sündfluß. ℟. Amen.

Er-

Erlöse o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Abraham aus der Chaldäer Stadt erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Job aus allem Elende erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Isaac von der Schlachtung und Hand seines Vaters Abrahams erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Loth aus der Stadt Sodoma, und von den Flammen des Feuers erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Moyses von der Hand Pharaonis des Königs in Aegypten erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners deiner Dienerinn) wie du den Daniel von der Löwengrube erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du erlöset hast die drey Knaben aus dem feurigen Ofen von der Hand des gottlosen Königs. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners

ners (deiner Dienerinn) wie du die unschuldige Susanna von der falschen Anklage erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du erlöset hast den David von der Hand des Königs Saul und von der Hand des Goliaths. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du Petrum und Paulum aus den Kerkern erlöset hast. ℟. Amen.

Und wie du die selige Jungfrau, und Martyrin Thecla von dreyen grausamen Tormenten erlöset hast, also wollest du gnädiglich erlösen die Seele dieses deines Dieners (dieser deiner Dienerinn) und verleihen, daß sie mit dir in den himmlischen Gütern sich erfreye. ℟. Amen.

* * *

Wir befehlen dir, o Herr! die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.) und bitten dich Herr Jesu Christe, du Heiland der Welt, daß, weil du ihr zu Liebe auf diese Erde barmherzig bist herabgestiegen, selbige jetzt in deine Patriarchenschooß wollest aufnehmen. Erkenne, o Herr! deine Kreatur, welche nicht von falschen Göttern erschaffen ist, sondern von dir allein, als von

dem

dem einigen lebendigen, und wahren Gott; denn kein anderer Gott ist, als du allein, und ist deinen Werken nichts gleich. Erfreye o Herr seine (ihre) Seele in dem Anschauen deines heiligen Angesichts: gedenke seiner alten Missethaten, und Unmäßigkeiten nicht, welche von den bösen Begierden jemahlen erwecket, und verursachet worden; dann ob er (sie) zwar oft gesündiget hat, so hat er (sie) doch den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist nicht verläugnet, sondern hat geglaubt, und den Eifer Gottes in sich gehabt, und seinen (ihren) Gott, von dem er (sie) gleich als andere Dinge erschaffen ist, getreulich angebethet.

* * *

Gedenke o Herr der Sünden, die er (sie) in der Jugend begangen, und seines (ihres) Unverstandes nicht, sondern nach deiner großen Barmherzigkeit sey seiner (ihrer) in deiner Glorie und Herrlichkeit eingedenk. Laß die Himmel ihm (ihr) eröfnen, und lasse die Engel seinethalben (ihrethalben) sich erfreuen.

Nimm o Herr deinen Diener (deine Dienerinn) in dein Reich auf: der Erzengel Michael, so ein Fürst der himmlischen Schaaren ist; wolle ihn (sie) empfangen.

Alle

Alle heilige Engel wollen ihm (ihr) begegnen, und ihn (sie) in die himmlische Stadt Jerusalem einführen; ihn (sie) wolle der heilige Apostel Petrus aufnehmen, dem die Schlüssel des Reichs der Himmel von Gott übergeben seynd: ihm (ihr) stehe der heilige Apostel Paulus bey, der würdig gewesen ist, ein auserwähltes Gefäß zu seyn: sein (ihr) getreuer Vorbitter sey der auserwählte Apostel Johannes, dem die himmlische Geheimnisse geoffenbaret sind: für ihn (sie) wollen alle Apostel bitten, denen von Christo zu binden und zu lösen die Macht gegeben ist: seine (ihre) Fürsprecher seyen alle heilige Auserwählte Gottes, welche um Christi Willen vielerley Pein, und Marter in diesem Leben haben ausgestanden, damit er (sie) also nach Ablegung der Bande dieses sterblichen Leibes zu der himmlischen Glorie gelangen möge. Das verleihe ihm (ihr) Christus Jesus unser Herr, welcher mit dem Vater, und heiligen Geist lebt, und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

* * *

O gütigster, barmherzigster Gott, lasse die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerinn N.) von dieser Welt in deinem heiligen Frieden fahren; lasse sie hinscheiden in dem Namen der allerheiligsten Dreyfaltig-

tig-

tigkeit, in dem Namen Gottes des Vaters der sie erschaffen, in dem Namen Christi Jesu des göttlichen Sohns, der sie erlöset: in dem Namen des heiligen Geistes, der sie geheiliget: in dem Namen der unbefleckten Empfängniß Mariä, und in dem Namen aller Heiligen.

voo VII 92

2712.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Erbauliche Gedanken und Gebethe für Kranke, und Sterbende

München 1782

Asc. 2040 c
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262893-8
VD18 15301095